40. Jahrgang. Dienstag, 15. März Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23080. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 15. März. Die „Köln. Volksztg.“ meldet, daß die **Centrumsfraction** einen neuen Vorschlag **zur Deckungsfrage im Flottengesetz** ausgearbeitet habe, von dem anzunehmen sei, daß er die Billigung des Bundesrathes finden werde.

— Die Abgg. **Rickert** und **Träger** haben im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf betreffend den **Religionsunterricht der Dissidentenkinder** eingebracht. Derselbe lautet:

Schulpflichtige Kinder, deren Eltern nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, können zur Theilnahme an dem Religionsunterricht eines von dem ihrigen verschiedenen Bekenntnisses nicht angehalten werden.

Wien, 15. März. In einer **Versammlung des** Wahlcomités des **niederösterreichischen verfassungstreuen Großgrundbesitzes** wurde eine **Resolution** angenommen, in welcher der Eintritt **Bärnreithers** in das Cabinet zur Kenntniß genommen und die Ansicht ausgesprochen wird, daß dadurch die bisherige Stellung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in keiner Weise alterirt werde. Ferner wird in der Resolution die Hoffnung ausgesprochen, daß ein festes Zusammenhalten des verfassungstreuen Großgrundbesitzes es ermöglichen werde, den Contact mit den gesinnungsverwandten deutschen Gruppen aufrecht zu erhalten und auf diese Weise die parlamentarische Kriegszeit in Bahnen zu lenken, welche geeignet seien, den Bedürfnissen des Staates und der deutschen Bevölkerung volle Rechnung zu tragen.

Eine Versammlung des Wahlcomités des **mährischen verfassungstreuen Großgrundbesitzes** ergab völlige Uebereinstimmung mit der vom böhmischen verfassungstreuen Großgrundbesitz beschlossenen Resolution.

Krakau, 15. März. In **Wieliczka** fanden während der letzten Tage **Ausschreitungen gegen die Juden** in Folge des Gerüchtes statt, letztere wollten den Reichsrath-Abgeordneten Pater Szonder, welcher antisemitische Schriften verbreitete, erschlagen. Freitag Abend belagerte die Menge die Synagoge und bewarf dieselbe, sowie viele andere jüdische Häuser mit Steinen. Gestern erneuerten sich die **Tumulte**.

Paris, 15. März. Vorgestern wurde hier ein angeblicher **Deutscher**, Friedrich Hahn, als **Spion** angehalten; er hat gestern Paris ohne Behelligung verlassen. Es ist festgestellt, daß er kein Spion ist, wohl aber schon im Jahre 1896 einen Ausweisungsbefehl erhalten hat, der auch heute noch in Kraft ist.

London, 15. März. Der Secretär des Lord Salisbury berichtete: **Salisbury** habe nach dem Cabinetsrath am Freitag einen **Fieber-Rückfall** gehabt. Jetzt habe das Fieber zwar nachgelassen, aber der Arzt hat vollständige Ruhe und einen Aufenthalt in Süd-Frankreich angeordnet. Der erste Lord des Schatzes erledigt die laufenden Geschäfte des Auswärtigen Amtes.

London, 15. März. Die „Times“ meldet aus Singapore von gestern, ein **Aufstand** ist in der siamesischen Provinz **Battambang** ausgebrochen, wo sich die Bevölkerung weigerte, die Steuern zu bezahlen. Eine siamesische Expedition in der Stärke von 1000 Mann wurde gegen die Rebellen entsandt und schlug dieselben. Indeß dauert der Kampf noch fort. Cambodjaner sind in dem Aufruhr verwickelt. Wie berichtet wird, ist vor dem Abmarsch der Expedition Mittheilung von derselben an Frankreich gemacht worden, welches sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärt hat. (Cambodja gehört bekanntlich den Franzosen.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. März.

Der neue Aufruf.

Welchen Erfolg der agrarische Sammelaufruf bei den Wahlen haben wird, ist schwer zu beurtheilen, aber das eine hat er wenigstens zu Stande gebracht, nämlich diejenigen Kreise der Industrie und des Handels, die entschlossen sind, an der Handelspolitik der letzten Jahre festzuhalten, nun auch ihrerseits zu einer energischen Kundgebung zu veranlassen. Die gestern zur Unterzeichnung versandte Erklärung, deren Wortlaut wir im Morgenblatt telegraphisch mitgetheilt haben, und welche die Unterschriften von einer Reihe namhafter Industrieller und Kaufleute trägt, hat wenigstens den Vorzug, jede Zweideutigkeit zu vermeiden und für die Wahlen eine sichere Unterlage zu bieten. Indem die Erklärung Handelsverträge von langer Dauer mit gegenseitiger Bindung der Tarifsätze fordert und zugleich das Recht der Meistbegünstigung vertheidigt, welches den deutschen Export dagegen schützen soll, daß ihm durch Bevorzugung anderer Nationen der Mitbewerb nicht erschwert oder unmöglich gemacht wird, bleibt über das Ziel dieser Politik im Gegensatz zu dem agrarischen Aufruf nicht der geringste Zweifel übrig.

Von Mitgliedern des wirthschaftlichen Ausschusses befinden sich unter den Urhebern der Erklärung Commerzienrath Herz und Fabrikdirector Martius. Bemerkenswerth ist, daß nachträglich sich auch die liberalen Parteien, freisinnige Vereinigung, freisinnige und süddeutsche Volkspartei dem Vorgehen der Urheber der Erklärung angeschlossen haben. Die erste Anregung der Erklärung ist der „Freis. Ztg.“ zufolge von nationalliberalen Industriellen und Kaufleuten ausgegangen, welche wünschten, ihren handelspolitischen Ueberzeugungen im Gegensatz zu anderen Kundgebungen einen klaren Ausdruck vor der Oeffentlichkeit zu geben.

*

Berlin, 15. März. (Tel.) Sämmtliche entschieden liberalen Blätter begrüßen den Aufruf mit Genugthuung.

Graf Posadowsky im Handelstag.

Die kurze, aber bemerkenswerthe Ansprache, welche Staatssecretär Graf Posadowsky bei der Eröffnung der Plenarversammlung des Handelstages gehalten, scheint in den extrem-agrarischen Kreisen stark verschnupft zu haben. Die „Dtsch. Tagesztg.“ ergeht sich in kritischen Betrachtungen über die Vertheidigung der „internationalen Exportindustrie“ seitens des Staatssecretärs. Das Blatt befleißigt sich freilich einer höflichen Sprache, wie sie die Agrarier Ministern gegenüber, die nicht in ihr Horn blasen, nicht anzuwenden pflegen; es setzt sogar voraus, das Graf Posadowsky mit den Verdrehungen seiner Worte in agrarischem Sinne eigentlich ganz einverstanden sei; was freilich eine Schmeichelei ganz besonderer Art ist.

Die Herren wollen offenbar nicht begreifen, daß ihre von einseitigsten Interessen dictirten Uebertreibungen die Regierung geradezu zwingen, etwas von ihnen abzurücken, um die Kreise von Industrie und Handel nicht noch mißtrauischer auch gegenüber der Regierung zu machen, als sie ohnehin schon sind. Man muß aber hoffen, daß Graf Posadowsky es in seiner freundlichen Gesinnung gegenüber dem Handel nicht bei Worten bewenden lassen wird. Sehr bemerkenswerth ist der Schlußsatz der Ansprache, der davon ausgeht, daß der deutsche Handel zur Zeit den inländischen Markt beherrscht, so daß es eines erneuten Schutzes des inländischen Gewerbes gegen das Ausland nicht bedarf.

Als Termin für die Reichstagswahlen

wird nach der „Nationallib. Corr.“ ein Tag der dritten Juniwoche angesetzt werden, damit auch die Stichwahlen noch vollzogen sein können, ehe Anfang Juli die Schulferien beginnen.

Nach Weimar ist, wie der „Berl. Börsenztg.“ von dort geschrieben wird, die amtliche Benachrichtigung gelangt, daß die allgemeinen Neuwahlen für den Reichstag am Donnerstag, 16. Juni d. J., die nöthigen Stichwahlen aber im ganzen Reiche am Sonnabend, 25. Juni, stattfinden sollen.

Keine Aenderung des Zuckersteuergesetzes.

Wenn in verschiedenen Kreisen vermuthet wurde, daß schon in kurzer Zeit wieder eine Aenderung des Zuckersteuergesetzes vorgenommen werden würde, so wird jetzt diese Vermuthung als Irrthum bezeichnet werden können. Nach einer Erklärung eines Regierungsvertreters in der Petitionscommission des Reichstages ist es nicht wahrscheinlich, daß die verbündeten Regierungen sich in einer nahen Zeit mit einer solchen Frage beschäftigen werden und zwar einerseits, weil die Einwirkungen des erst seit dem 1. August 1896 in Kraft stehenden Gesetzes auf den Rübenbau und die Zuckererzeugung sich noch nicht übersehen lassen und andererseits weil zunächst jedenfalls der Verlauf der neuerdings eingeleiteten, auf Beseitigung der Zuckerprämien gerichteten Verhandlungen, bei denen Deutschland die Abschaffung aller directen wie indirecten Prämien in den betheiligten Staaten herbeizuführen bestrebt sein wird, abzuwarten ist.

Prinz Georgs Candidatur.

Nach einer Erklärung, welche der italienische Unterstaatssecretär Bonin gestern in der Deputirtenkammer abgegeben hat, ist bisher zwischen den Großmächten eine Uebereinstimmung über die Candidatur des Prinzen Georg für den Gouverneurposten von Kreta noch nicht zu Stande gekommen.

Nach einer anderen Meldung aus Petersburg sollen der Kaiser von Oesterreich und der König von Italien in einem Handschreiben an den Zaren ihre Zustimmung gegeben haben. Ferner wird berichtet, auf der Bedingung, daß der Prinz auf seine Thronfolgerechte verzichte, werde nicht bestanden werden.

Die Kronprinzessin von Griechenland soll, wie die Athener „Akropolis“ mittheilt, nach dem eingetroffenen Glückwunsch Kaiser Wilhelms zu der Errettung des Königs Georg aus der Gefahr des Meuchelmordes an ihren kaiserlichen Bruder einen Brief gerichtet haben, in welchem sie denselben bittet, von deutscher Seite jeden Widerstand gegen den russischen Vorschlag der Candidatur des Prinzen Georg fallen zu lassen. Die Kronprinzessin spricht in dem Schreiben die Ueberzeugung aus, daß im Verfolg der Ernennung des Prinzen zum Gouverneur von Kreta die antidynastischen Bewegungen im Lande erlöschen würden.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Kanea verläßt morgen die „Oldenburg“ Kreta, die deutsche Flagge wird herabgezogen werden und Deutschland wieder unvertreten auf Kreta sein.

Englands Politik.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses wurden seitens der Regierung über verschiedene Fragen, die jetzt im Vordergrunde des Interesses stehen, Erklärungen abgegeben. Das Mitglied des Unterhauses Davitt fragte die Regierung an, ob im Falle eines **Krieges zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und einer europäischen Macht** britische Kriegsschiffe der amerikanischen Regierung geliehen werden sollen. Der Untersecretär des Auswärtigen Curzon beantwortete diese Frage mit „Nein“. Davitt fragte ferner an, ob der britische Botschafter in Washington den Vereinigten Staaten einen Vorschlag zu Gunsten eines Bündnisses zwischen den beiden Regierungen für den Fall ernster Verwicklungen im fernen Osten gemacht habe oder ob ein ähnlicher Vorschlag namens des Präsidenten Mac Kinley der britischen Regierung gemacht worden sei; ferner ob aus hohen englischen Kreisen eine Vermittelung zwischen Amerika und Spanien betreffend Cuba angeboten worden sei. Untersecretär Curzon erklärte, diese sämmtlichen Anfragen trügen einen Charakter, daß es unzweckmäßig erscheine, darauf zu antworten.

Auf eine Anfrage des Mitgliedes Patrick O'Brien, ob England gegen die **Abtretung Port Arthurs** an Rußland protestirt habe, erwiderte Curzon, das Haus werde ihm gewiß darin beipflichten, daß dies eine Anfrage sei, auf die er ohne vorherige Anzeige nicht antworten könne. Die Nachricht des Pekinger Correspondenten der „Times“, daß sich schon eine bedeutende Anzahl russischer Truppen in der Mandschurei befänden, könne er nicht bestätigen. — R. G. Webster fragte an, ob Schritte erfolgen werden, um die an Hongkong grenzenden Inseln und weiter gegenüber liegende Theile des Festlandes zu erwerben, falls dies zur Vertheidigung Hongkongs nothwendig werde. Hierauf erwiderte Curzon, die Frage der Schritte, die zur gehörigen Sicherung der britischen Besitzungen in Hongkong zu ergreifen seien, beschäftige seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Regierung und werde nicht aus den Augen verloren.

Bei der Erörterung des Nachtragscredits von 120 000 Pfund Sterling **für Westindien** erklärte der Staatssecretär für die Colonien Chamberlain, er sei nicht im Stande, augenblicklich eine allgemeine Erklärung über die Lage und die künftigen Aussichten Westindiens sowie über die Vorschläge der Regierung zur Bekämpfung der hoffentlich vorübergehenden Krisis abzugeben, weil mit den Vereinigten Staaten von Amerika und Canada Unterhandlungen zum Abschlusse eines Reciprocitäts-Abkommens zwischen diesen Ländern und Westindien im Gange seien. Großen Fortschritt hätten die Verhandlungen nicht gemacht.

Die Vereinigten Staaten verlangten bedeutende Zugeständnisse und es sei nicht sicher, ob Westindien die geforderten Opfer bringen könne. Falls die Vereinbarung zu Stande komme, würde dem nach den Vereinigten Staaten gehenden Theil der Zuckerproduction eine Art Prämie zu Theil werden; als Gegenleistung sei eine bedeutende Herabsetzung der westindischen Einfuhrzölle verlangt, die deren Finanzen in Unordnung bringen würde. Bis man wisse, ob dieses Reciprocitätsabkommen möglich sei, lassen sich die Bedürfnisse für Westindien nicht abschätzen. Angesichts des Untergangs der Zuckerindustrie sei es durchaus nothwendig, für die Arbeiter eine andere Beschäftigung zu finden. Der Nothstand auf Dominica sei groß. Die Regierung beabsichtigt, dort Ländereien anzukaufen und die dortigen Krondomänen durch Anlage von Straßen zu erschließen.

Schließlich wurde, wie uns heute ein Telegramm meldet, der Unterantrag Labouchères, von dem Credit für Westindien 30 000 Pfund zu streichen, mit 22 gegen 46 Stimmen abgelehnt und hierauf die Regierungsforderung bewilligt.

Deutschland.

h. **Berlin**, 14. März. Wenn hier und da mitgetheilt worden ist, daß die **Kaiserin** wieder vollständig hergestellt sei, so ist das leider unrichtig, der Katarrh ist immer noch nicht geschwunden und der Husten quält die hohe Frau noch ziemlich häufig, hat auch an seiner Stärke kaum etwas verloren; freilich die Krankheit oder vielmehr Unpäßlichkeit ist in jeder Beziehung ohne das geringste Bedenken.

Nachrichten, welche über die **Reise des Kaisers nach dem Norden** verbreitet werden, sind ebenfalls unrichtig; Beschlüsse sind noch nicht gefaßt; und es ist sehr leicht möglich, daß die Reise wegen anderweitiger Pläne (Reise nach Jerusalem) ganz unterbleibt. Am 24. März reist der Kaiser mit nur kleinem Gefolge nach Bremerhaven, um sich durch eine Fahrt in See von der Schnelligkeit des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ zu überzeugen; nach den bis jetzt bekannten Dispositionen will der Kaiser am 25. Abends wieder zurück sein. Die Begleitung des Kaiserpaares auf der Reise nach **Jerusalem** steht noch nicht fest; Geh. Rath Adler hat bekanntlich die Pläne zur Kirche entworfen und ist wiederholentlich in Jerusalem gewesen, um die Fortschritte des Baues zu überwachen; es ist anzunehmen, daß auch Geh. Rath Adler zu der Begleitung gehören wird.

* **[Der Bundesrath]** hat die Vorlage betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1898 den zuständigen Ausschüssen überwiesen; dem Ausschußantrag zu dem Entwurfe zu Vorschriften über Auswandererschiffe und dem Ausschußantrage zu dem Entwurfe von Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsunternehmer und -Agenten wurde zugestimmt.

* **[Internationale Fischereiconferenz.]** In Bezug auf eine auswärts verbreitete Mittheilung, die dänische Regierung beabsichtige, Deutschland, England, Frankreich, Rußland und Schweden-Norwegen zu einer internationalen Fischereiconferenz einzuladen, erfährt „Ritzaus Bureau“, daß die Regierung einen solchen Plan nicht hege.

* **[Wieder ein Mißgriff der Berliner Polizei.]** In einer Zuschrift an die „Voss. Ztg.“ beschwert sich ein Berliner Bürger, daß sein Sohn, der an einem plötzlichen Anfalle lähmender Genickstarre erkrankt sei, 13 Stunden ohne ärztliche Hilfe und sonstige Abwartung auf dem Fußboden einer Polizeiwache habe zubringen müssen, weil man ihn dort für sinnlos betrunken gehalten habe. Dies ist nach der Aussage des Mannes geschehen, obwohl der junge Mann anständig gekleidet war, eine Monatskarte 2. Klasse und 10 bis 12 Mk. baares Geld bei sich führte, obwohl er ferner die genaue Adresse seiner Wohnung bei sich hatte, und obwohl er den Wunsch aussprach, nach Hause gefahren zu werden.

Mit Recht bemerkt hierzu die „Dtsch. Tgsztg.“: Sollten die Mittheilungen den Thatsachen entsprechen, dann würde wiederum ein Mißgriff vorliegen, der nicht scharf genug zu kennzeichnen wäre. Woraus hat der betreffende Polizeibeamte schließen zu sollen geglaubt, daß der junge Mann sinnlos betrunken sei? War es nicht seine Pflicht, in diesem Falle einen leicht erreichbaren Arzt herbeizurufen? Sind Lähmungserscheinungen und sinnlose Trunkenheit wirklich so leicht zu verwechseln, daß der Irrthum des Polizeibeamten entschuldbar erscheint? Wir meinen, daß er keinesfalls entschuldbar sei, insbesondere da es sich dabei um ein Menschenleben handeln konnte. Wenn ein Arzt schwer zu beschaffen gewesen wäre, wenn der Beamte die Wohnung des Kranken nicht gekannt hätte, so ließen sich vielleicht Milderungsgründe anführen. Da aber ein Arzt sofort zur Stelle sein kann, da Unfallstationen überall vorhanden sind, da die Wohnung des Kranken bekannt war, so scheint uns das Verhalten des Polizeibeamten räthselhaft. Mißgriffe, wie die in der Zuschrift an die „Voss. Ztg.“ geschilderten, sind durchaus nicht entschuldbar, und gerade jetzt sollte die Polizei alles Mögliche thun, um sie zu vermeiden.

* **[Regelung des Gesindevermiethungswesens.]** In Folge von Anträgen des deutschen Landwirthschaftsrathes ist der Reichskanzler schon vor einiger Zeit wegen anderweiter Regelung des Gesindevermiethungs- und Stellenvermittelungswesens mit den Bundesregierungen in Verhandlung getreten. Nach dem Ergebniß der Erörterungen darf angenommen werden, daß dem Bundesrath vor Beginn der nächsten Session des Reichstages eine Vorlage wegen Abänderung der einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung zugehen wird. Hauptsächlich dürfte es sich demnach wohl um eine andere Fassung der §§ 35 und 40 der Gewerbeordnung handeln.

* **[Die productionsstatistischen Fragebogen]** für verschiedene Zweige der Textilindustrie sind in den letzten Tagen aus dem Reichsamte des Innern versandt worden; diejenigen für die Lederindustrie werden demnächst ausgeschickt werden können.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche in den ersten 11 Monaten des laufenden Finanzjahres 9 060 862 Mark oder 701 633 Mk. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen.

Spanien.

Havanna, 14. März. Zwischen Abtheilungen von **Aufständischen**, die sich unterwerfen wollten, und anderen, die sie hieran zu verhindern suchten, kam es zu einem blutigen **Zusammenstoß**. Die Leichen der Führer Alvarez, Nunez und Espinosa wurden gefunden. Eine Truppenabtheilung verfolgt die Aufständischen. (W. T.)

Von der Marine.

Berlin, 15. März. (Tel.) Die Marineverwaltung wird von den neuen Schiffsbauten des nächsten Etats nur drei auf Staatswerften, dagegen vier auf Privatwerften bauen lassen.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Panzerkreuzer „Kaiserin Augusta“ (Commandant Kapitän zur See Koellner) am 14. d. M. von Kiaotschau nach Shanghai in See gegangen, während der Kreuzer „Cormoran“ (Commandant Corvetten-Kapitän Brussatis) beabsichtigt, am 16. d. M. von Kiaotschau ebenfalls nach Shanghai zu gehen.

* Das erste, auf der Krupp'schen Germaniawerft in Kiel erbaute **Torpedoboot „G. 88“** ist fertig; es soll mindestens 25 Seemeilen in der Stunde laufen, also die bisherige Schnelligkeit aller Boote übertreffen.

Dem Corvettencapitän **Brinckmann** und dem Lieutenant zur See **v. Heyden** ist der Abschied bewilligt worden.

V Kiel, 14. März. Die erste Geschwaderdivision, bestehend aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und dem Aviso „Hela“, welche gegenwärtig in hiesigen Gewässern Einzelnübungen abhält, geht, wie schon telegraphisch gemeldet, am 13. April um Skagen nach der Nordsee und kehrt am 19. April durch den Kaiser Wilhelm-Kanal hierher zurück. Am 2. Mai wird sodann eine zweite Uebungsfahrt angetreten, die sich bis Vigo in Spanien ausdehnen wird. Am 27. Mai erfolgt die Rückkehr nach Kiel, und vom 7. bis 11. Juni erfolgt die Besichtigung der Division durch den commandirenden Admiral v. Knorr.

Antwerpen, 15. März. Das deutsche Schulschiff „Stein“, von Haiti kommend, traf gestern Nachmittag um 5 Uhr hier ein, begrüßt von den Geschützen der Forts. An dem Empfang betheiligten sich der Director des Pilotenwesens, die Handelsschiffe, der Hafencapitän und der Seecommissar, sowie eine Abordnung der deutschen Colonie und eine große Menge von Menschen. Das Schiff wird etwa acht Tage hierbleiben. Die Colonie bereitet große Festlichkeiten vor.

XXI. westpreußischer Provinzial-Landtag.

(Specialbericht der „Danziger Zeitung“.)

Erster Verhandlungstag.

Danzig, 15. März.

Zur Feier der Eröffnung des 21. westpreußischen Provinzial-Landtages wehten vom Landeshause Fahnen mit den westpreußischen, preußischen und deutschen Landesfarben herab und die Abgeordneten waren im Galaanzuge erschienen. Kurz nach 12 Uhr erschien Herr Oberpräsident v. Goßler, in dessen Begleitung sich die Herren Oberpräsidialrath v. Pusch, Regierungsräthe v. Steinau-Steinrück und Busenitz und Regierungs-Assessor Hassel befanden, und eröffnete den Provinzial-Landtag mit folgender Ansprache:

„Hochgeehrte Herren! Auch im abgelaufenen Jahre ist, wie wir mit Dank erkennen, unsere Provinz von schweren Mißgeschicken verschont geblieben. Unser heimathlicher Strom hat seine Anlieger vor schweren Opfern bewahrt, in die **Münsterwalder Niederung** kehrt allmählich die alte Cultur zurück und auch die **Nessauer Niederung** geht einer glücklicheren Zukunft entgegen. Die dringend gebotene Weiterführung der Regulirung der Weichsel bis zur Abzweigung der Nogat und der letzteren Schließung ist mangels einer Einigung unter den betheiligten Verbänden des Staates, der Provinz und der Deichgenossenschaften noch nicht gesichert.

Dagegen eröffnet wird in wenigen Monaten in neuer Gestalt wieder eine in alter Zeit reich belebte Wasserstraße, die **Elbinger Weichsel**, welche auch unter westpreußischen Gebieten, denen der Weichsel, des Elbingflusses und des Oberländischen Kanals, den Güteraustausch erleichtern wird.

Dank der günstigen Finanzlage des Staats und der Erkenntniß, daß den östlichen Landestheilen in besonderem Maße die staatliche Fürsorge sich zuwenden muß, dürfen wir auf einen **reicheren Ausbau unseres Bahnnetzes** hoffen und, wenn es bisher wiederholt als ein Hemmniß bezeichnet ist, daß Westpreußen hinter anderen Provinzen auf dem Gebiete des Kleinbahnbaus zurückgeblieben ist, so hat der Einwand gegenwärtig seine Voraussetzung verloren. Fast in allen Kreisen, selbst in wirthschaftlich schwächeren, wird ernstlich über **Kleinbahnprojecte** verhandelt und die Fälle mehren sich, in denen die Betheiligten dem Bau von Kleinbahnen vor der Ausführung von Chausseen den Vorzug geben. Die Vorlage des Provinzial-Ausschusses, welche unter Aufrechterhaltung des Beschlusses von 1896 neue Formen für die Betheiligung des Provinzial-Verbandes an Kleinbahn-Unternehmungen aufstellt und den von der Staatsregierung geäußerten Wünschen entgegenkommt, wird Ihre bevorstehenden Verhandlungen beherrschen und die Entwicklung unserer Provinz in bestimmender Weise beeinflussen.

Nach dem Vorgange des Staates und der anderen Provinzialverbände wird sich auch Westpreußen der Aufbesserung der Gehälter seiner Beamten und der Aufhebung der Wittwen- und Waisenkassenbeiträge nicht entziehen können, so unerwünscht auch die Steigerung der finanziellen Mehrbelastung empfunden werden mag.

Auf verschiedenen Gebieten der erwerbenden Thätigkeit innerhalb unserer Heimathsprovinz sind in den verflossenen Monaten leise Anzeichen eines wachsenden Vertrauens und einer wirthschaftlichen Besserung hervorgetreten. Möge sich die Hoffnung auf eine Hebung unseres Wohlstandes bewahrheiten und mögen Ihre, von Vertrauen und Voraussicht getragenen Beschlüsse dazu dienen, das ersehnte Ziel zu erreichen.

„Mit diesem Wunsche erkläre ich als königlicher Commissarius kraft allerhöchsten Auftrages den 21. westpreußischen Provinzial-Landtag für eröffnet.“

Nachdem dann der Alterspräsident Amtsrath Bieler-Bankau ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, wurde zur **Wahl des Vorsitzenden** geschritten, welche diesmal durch Zettelwahl erfolgte. Es wurden im ganzen 56 Stimmen abgegeben, von denen 54 auf den bisherigen Vorsitzenden Herrn v. Graß-Klanin, 1 auf den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden v. Wißmann-Brotzen fielen, während ein Zettel unbeschrieben geblieben war. Herr v. Graß nahm die Wahl an, worauf auch die Wahl des Stellvertreters durch Zettelwahl vollzogen wurde. Es wurden wiederum 56 Stimmen abgegeben, von denen Herr von Wißmann 53 erhielt, während je eine Stimme auf die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Elditt und Hagen entfiel. Auch Herr v. Wißmann nahm die Wahl an. Das Bureau wurde dann wie in früheren Jahren durch die Herren Bürgermeister Müller-Dt. Krone, Löhrke-Flatow und die Herren Landräthe v. Schmeling-Stuhm und Trüstedt-Berent gebildet. Der Vorsitzende theilte dann mit, daß drei Abgeordnete wegen Krankheit um Urlaub nachgesucht hätten. Der Landtag wählte hierauf die Commissionen, nachdem beschlossen worden war, daß außer den ständigen Commissionen noch eine Commission zur Berathung der **Kleinbahnvorlage**, bestehend aus 7 Mitgliedern, und eine Commission zur Berathung des **Normalbesoldungsplanes**, sowie der Vorlagen betreffend die **Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse**, bestehend aus 9 Mitgliedern, gewählt werden sollen. Dieser letzteren Commission soll auch die Petition der Lehrer und Lehrerinnen an den Taubstummen-Anstalten zu Marienburg und Schlochau um Festsetzung höherer Gehaltssätze überwiesen werden. Die Wahlen zu den einzelnen Commissionen erfolgten durch Acclamation und ergaben folgendes Resultat: Der **Redactions-Commission** gehören an die Abgg. Röhrig-Mirchau, Plehn-Krastuden, Müller-Dt. Krone und v. Schmeling-Stuhm. Die **Wahlprüfungs-Commission** wird gebildet durch die Abg. Wahnschaffe-Rosenfeld, Brünneck-Bellschwitz und Keller-Carthaus; die **Petitions-Commission** setzt sich zusammen aus den Abgg. Plehn-Krastuden, Dommes-Moczin, Röhrig-Wyschetzin, Höne-Culm und Denske-Tuchel; in die **Kleinbahn-Commission** wurden gewählt die Abgg. Petersen-Briesen, Aly-Gr. Klonia, v. Bieler-Lindenau, Graf Keyserlingk-Neustadt, v. Glasenapp-Marienburg, Müller-Dt. Krone und Kosmack-Danzig; die **letzte Commission** setzt sich zusammen aus den Abgg. Albrecht-Putzig, v. Parpart-Jacobsdorf, Dr. Kersten-Schlochau, Delbrück-Danzig, Wegner-Ostaczewo, Kaul-Kattlau, Rasmus-Zawadda und Röhrig-Mirchau.

Der Vorsitzende theilte dann mit, daß auf den Wunsch der Abgeordneten, die der Kleinbahn-Commission angehören, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, welche zu morgen Mittag anberaumt wird, die Berathung der Kleinbahnvorlage gesetzt werden soll. Uebermorgen wird dann die Plenarsitzung ausfallen, um den Commissionen Zeit zu ihren Berathungen zu lassen. Am Schlusse der Verhandlungen traten die Abgeordneten zu einer vertraulichen Sitzung zusammen.

Heute Nachmittag findet beim Herrn Oberpräsidenten das übliche Festmahl zu Ehren des Provinzial-Landtages statt, zu welchem auch an die Spitzen der Behörden in Stadt und Provinz Einladungen ergangen sind.

Am 16. März: SA. 6.1, SU. 5.48. **Danzig, 15. März.** M.A. 3.0, MU. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Ziemlich milde, wolkig, vielfach Niederschlag.

Donnerstag, 17. März: Normale Temperatur, strichweise Niederschlag, wolkig.

Freitag, 18. März: Ziemlich milde, wolkig, vielfach heiter.

Sonnabend, 19. März: Meist trocken und heiter, ziemlich milde. Nachtfrost. Lebhafte Winde.

* **[Von der Marine.]** Der commandirende Admiral, Herr Admiral v. Knorr, trifft mit einigen Stabsoffizieren vom Obercommando der Marine morgen Abend gegen 6 Uhr hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen.

* **[Provinzialrath.]** Nächsten Montag tritt hier der Provinzialrath der Provinz Westpreußen zu einer Sitzung unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten zusammen.

* **[Reiterverein.]** Aus dem bei der gestern abgehaltenen General-Versammlung des westpreußischen Reitervereins erstatteten Ueberblick pro 1897 ist noch zu entnehmen, daß der Verein einen Geschäftsumsatz von 13 000 Mk. gehabt hat und daß 6750 Mk. an Rennpreisen gezahlt wurden. Das diesjährige Rennen soll am 10. oder 17. Juli stattfinden. Der Antrag, die **Rennbahn nach dem Zoppoter Gelände zu verlegen,** wurde genehmigt.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn wird heute telegraphirt: Der Eisgang in der Weichsel hat aufgehört, die Schiffahrt ist wieder unbehindert.

* **[Verein für Feuerbestattung.]** Gestern Abend hielt der Verein für Feuerbestattung im Café Böhnke am Langenmarkt eine Versammlung ab, in der die Statuten festgestellt wurden. Der neue Verein wird in nächster Zeit mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit treten. Er beabsichtigt einen Vortragsabend zu veranstalten, in dem auch das Modell eines Berliner Crematoriums ausgestellt werden soll.

* **[Begräbniß.]** Heute Nachmittag fand auf dem Kirchhof in Reichenberg die Beerdigung des in den weitesten Kreisen bekannten, verstorbenen Herrn Gastwirths Stamm aus Weßlinken statt. Der hiesige Gastwirthe-Verein entsandte dazu eine Deputation mit dem Vereinsbanner, da der Verstorbene über 14 Jahre dem Verein angehört hat.

* **[Rücksichtslosigkeit.]** Gestern Abend ritten drei Fuhrleute mit ihren ausgespannten Pferden in scharfem Tempo die große Wollwebergasse entlang, ohne auf den dortigen starken Verkehr Rücksicht zu nehmen. Einem über den Fahrweg gehenden Militär-Musiker war es nicht möglich, schnell genug zur Seite zu springen, so daß er zur Erde geworfen und überritten wurde. Glücklicherweise war er mit unerheblichen Verletzungen abgekommen, so daß er sich ohne fremde Hilfe erheben und seinen Weg fortsetzen konnte.

* **[Abgangsprüfung.]** In der heute an der **Realschule zu St. Petri und Pauli** abgehaltenen Reifeprüfung haben folgende Schüler das Zeugniß der Reife erhalten: Biederich, Breff, Dauz, Elsel, Gronau, Groß, Hoffmann, Hornemann, Karth, Kersten, Lau, Milbrad, Neumann, Schaar, Sichtau, Weyl, Winkelhausen.

* **[Im Verein für Naturheilkunde]** wird am Freitag dieser Woche Frl. Cornelius aus Berlin einen Vortrag über Krankheiten in den Entwicklungsjahren halten.

* **[Zertrümmerung.]** Zwei für unsere neue „Passage“ zwischen Kohlenmarkt und Dominikswall gelieferte Colossal-Schaufenster, deren Glasscheiben eine Dicke von etwa 10 Millimeter haben, sind zwar heute per Bahn angekommen, doch in fast zertrümmertem Zustande, so daß nur noch wenig von den beiden Scheiben, deren jede einen Werth von etwa 1000 Mk. repräsentirt, zu gebrauchen ist.

* **[Zuchtvieh-Auction.]** In der in voriger Woche bei Herrn Gutspächter R. Tuchel auf dem der Stadt Danzig gehörigen Gute **Neukrügerskampe** vollzogenen Milch- und Zuchtvieh-Auction, wozu sich Käufer von nah und fern eingefunden hatten, wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: für Milchkühe 306—470 Mk., für Stärken 182—270 Mk. und für Bullen (einjährig) 215—270 Mk.

[Polizeibericht für den 15. März.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Messerstecherei, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Widerstandes, 4 Personen wegen Unfugs, 5 Obdachlose. — Gefunden: Quittungskarte des Max Roll, 1 Schüler-Taschenkalender, 1 Kriegsdenkmünze von 1870/71, 1 Portemonnaie mit 5 Pf. und 1 Paar braunbunte Handschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 13 Mk. 26 Pf. und 2 Schlüsseln, 1 weißes Taschentuch mit Pfandschein für Auguste Hinz, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

● **Zoppot,** 15. März. Heute früh 8 Uhr unternahm die hiesige **landwirthschaftliche Schule** unter Leitung ihres Directors, Herrn Dr. Funk, eine **Excursion nach Danzig,** um daselbst verschiedene städtische Einrichtungen und technische Etablissements zu besichtigen. Zuerst wurde dem Stadthof bezw. der Hauptfeuerwache ein Besuch abgestattet, der, wie in früheren Jahren so auch diesmal, nach vorangegangener Anfrage von Herrn Branddirector Bade bereitwilligst gestattet worden war. Herr Brandmeister Schwartz-Hafter erklärte das Feuermeldewesen, die Löschgeräthschaften und Rettungswerkzeuge und ist die Schule dem genannten Herrn für seine eingehenden und lehrreichen Erläuterungen zu lebhaftem Danke verpflichtet. Hierauf führte der Director seine Schüler nach der städtischen Markthalle auf dem Dominikanerplatz, deren Einrichtungen, hauptsächlich dem Verkehr mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen gewidmet, von den jungen Landwirthen mit großem Interesse besichtigt wurden. Sodann wurde die Danziger Oelmühle (der Herren Petter, Patzig u. Co.) besucht, die Stärkefabrik derselben, die großen Getreidesilos mit maschinellem Betriebe in Augenschein genommen, wobei der Ingenieur Herr Lelonnek und Herr Director Eickhoff die Führung übernahmen. Nach einer Mittagspause, in der der Director mit seinen Schülern gemeinschaftlich im „Gambrinus“ das Mittagessen einnahm, wurde dann noch der Niederlage und Fabrik landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen der Herren Hodam und Reßler ein Besuch gemacht, woselbst Herr Hodam mit freundlicher Bereitwilligkeit selbst die nöthigen Erläuterungen gab, auch einige Maschinen in Thätigkeit vorführen ließ. Um 6 Uhr kehrten die Ausflügler nach Zoppot zurück. Das Wintersemester der Schule, die zur Zeit von 33 Schülern besucht wird, soll am 20. d. M. geschlossen werden.

* Die neu zu errichtende **Oberförsterstelle Marienwerder** ist, wie der „Staatsanz.“ amtlich meldet, zum 1. Juli d. Js. zu besetzen.

d. **Lauenburg,** 14. März. Nachdem im vorigen Jahre bereits eine Steuerermäßigung für die hiesige Stadt von den städtischen Körperschaften beschlossen werden konnte, wurde in der heute stattgefundenen Stadtverordnetensitzung einer **abermaligen Steuerermäßigung** um 10 Proc. zugestimmt. Hiernach werden jetzt erhoben 100 Proc. der Einkommensteuer, 115 der Grund- und Gebäudesteuer, 115 der Gewerbesteuer und 100 Proc. der Betriebssteuer. Ferner bewilligte die Versammlung 600 Mk. für Errichtung eines Steigerthurmes für die hiesige Feuerwehr, sowie 400 Mk. für die Anschaffung eines Sprengwagens. Für die Aufstellung eines Stadtbebauungsplanes wurden 2500 Mk., sowie für die Ausarbeitung des Canalisationsprojectes 1000 Mk. in den Etat eingestellt. 3000 Mk. wurden für Aufbesserungen der Gehälter der städtischen Beamten bestimmt.

Letzte Telegramme.

Peking, 15. März. Der russische Geschäftsträger **Pawloff** besuchte am Sonnabend das **Tsungli-Yamen** und protestirte entschieden gegen die Verlegung der Verhandlungen über die **Verpachtung von Port Arthur** nach Petersburg. Er verlangte die Erledigung der Angelegenheit in Peking. Der Besuch blieb erfolglos und Pawloff verließ mißgestimmt das Tsungli-Yamen.

Yokohama, 15. März. Ein Dampfer der russischen Freiwilligen-Flotte landete, von Port Arthur kommend, in **Chemulpo 57 Marinesoldaten,** die sich nach Söul mit viel Munition und Lebensmitteln begaben.

Heute fanden in Japan die Wahlen statt, dieselben sind ruhig verlaufen, man hält eine Mehrheit für die **Regierung** wahrscheinlich.

Literatur.

* Die Berliner Märztage schildert im Märzheft der „Deutschen Rundschau“ nach persönlichen Erlebnissen Karl Frenzel in einem „Stimmungsbild“, das die Ereignisse der bewegten Zeit in voller Anschaulichkeit hervortreten läßt; seine Darstellung erhält eine Ergänzung in einem durchweg auf die Quellen zurückgehenden Aufsatz über die Literatur der Berliner Märztage von Arend Buchholtz. Aus dem Schatz seiner Erinnerungen aus der Jugendzeit schöpft Julius Rodenberg werthvolle Beiträge zur Charakteristik Ferdinand Freiligraths. Reges Interesse lenkt ein hier abgedruckter Vortrag von Hermann Diels auf sich; er enthält ganz neue Aufschlüsse über die Beziehungen, die zwischen Maupertuis und Friedrich dem Großen bestanden haben, und beschäftigt sich nicht nur mit den Persönlichkeiten des großen Königs und des berühmten Gelehrten, sondern auch mit der Stellung Voltaires zur Berliner Akademie. Eingeleitet wird das Heft durch eine fein psychologische Novelle: „Ein Meteor“ von Max Halbe, unter den literarkritischen Beiträgen findet sich eine von L. Bamberger verfaßte Besprechung von Dr. W. Cahns Pariser Gedenkblättern.

„Das Deutsche Jägerbuch.“ Von C. W. Allers und Ludwig Ganghofer (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft). Von dem allseitig mit großem Beifall aufgenommenen Werke liegt das 2. Heft der Lieferungsausgabe vor. Die Schilderung der Auerhahnbalz ist ein besonderes Glanzstück der echt dichterischen Darstellung Ganghofers. Die Bilder von Allers verhelfen dem gedruckten Worte zur vollen Anschaulichkeit; Jagdtypen und Landschaftsschilderungen, frohe Scenen und gefährliche Situationen wechseln in rascher Reihenfolge ab. Die Ausstattung des hübschen Werkes verdient das höchste Lob; auf dem Titel prangt das charakteristische Jägerantlitz des berühmten Adlerkönigs Dorn aus Hindelang.

Standesamt vom 15. März.

Geburten: Maschinenbauer Arthur Nadrau, S. — Fuhrhalter Philipp Knop, S. — Arbeiter Albert Schulz, T. — Schmiedegeselle Gustav Konopke, T. — Arbeiter Emil Dostalska, S. — Bäckergeselle Wilhelm Klein, T. — Arbeiter Heinrich Mahlin, S. — Sattlergeselle Albert Hardt, S. — Arbeiter Gottfried Kaiser, T. — Bäckermeister Johannes Brauer, T. — Kaufmann August Lehmann, S. — Bäckergeselle Johann Pfeiffer, T. — Arbeiter Richard Liedthe, T. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Paul Rudolph Göttner zu Königsberg und Margarethe Bertha Elias hier. — Malergehilfe Emil Ernst Hugo Wegner und Therese Renate Wilhelmine Gambert, geb. Wulff. — Arbeiter Otto Eduard Hinz und Mathilde Auguste Pelzer. — Kutscher Friedrich Jacob Ulrich und Caroline Hoffmann. — Arbeiter Emil Gustav Schulz und Erdmuth Auguste Julianna Pleger. — Arbeiter Friedrich Gustav Joost und Hulda Friederike Bertha Bork. — Hausdiener Julius Johann Heigrodt und Ida Julie Muttke, sämmtlich hier. — Schlosser Friedrich Wilhelm Pick hier und Bertha Albertine Czwiklinski in Gerdinerwiesen. — Monteur Hermann Rudolf Weßlowski hier und Katharina Margarethe Johanna Lehwald zu Elbing. — Tischlergeselle Bernhard Reich zu Bürgerwiesen und Emilie Bertha Schmidt hier. — Schlossergeselle Friedrich Rogalski und Auguste Friederike Abraham, beide hier.

Heirathen: Regierungssecretär Bernhard Wandrey und Katharina Gossing. — Maschinenschlosser Eugen Rupprecht und Margarethe Schumann. — Schlosserges. Franz Iwanitzki und Auguste Glaß. — Arbeiter Hermann Schwolow und Florentine Schulz. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Maurermeister Eduard Suhling, 50 J. — Wittwe Maria Eulerich, geb. Leu, 77 J. — Arbeiter Johann Josef August Rotha, fast 74 J. — S. d. Arbeiters Heinrich Hagemann, 8 M. — Wittwe Anna Szramowski, geb. Maus, fast 80 J. — Kaufmann Albert v. Janthier, 36 J. — S. d. Arbeiters Edmund Brieskorn, 10 J. 10 M. — T. d. Schneidergesellen Gottfried Neuber, 9 M. — Tischlermeister Leberecht Hermann Röder, fast 51 J. — Privatiere Selma Adelheid Valeska Amann, 58 J. — Wittwe Wilhelmine Werner, geb. Schröder, 81 J. — Wittwe Henriette Louise Jäckel, geb. Hark, 79 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Eisen.

Glasgow, 14. März. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 3100 Tons gegen 4766 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Dienstag, den 15. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 682—745 Gr. 170—186 M.
inländisch roth 724—747 Gr. 182—198 M.
transito bunt 724—748 Gr. 149—154 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—734 Gr. 133—135 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 653—662 Gr. 140—150 M.
transito große 629—644 Gr. 104—105 M

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Pferde- 107 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 80 bis 89 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 134 M

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 52—72 M, roth 64—76 M

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 4,40 M

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: flau. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 15. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 5° R. — Wind: O.

Weizen hatte heute leichteren Verkauf zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 682 Gr. 170 M, hellbunt etwas krank 724 Gr. 180 M, hellbunt 734 Gr. 181 M, 732 Gr. und 737 Gr. 182 M, 745 Gr. 186 M, roth 724 Gr. 182 M, Sommer- 747 Gr. 198 M, für poln. zum Transit hellbunt 724 Gr. 149 M, 740 Gr. und 748 Gr. 154 M, für russ. zum Transit Kubanka 774 Gr. 158 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. 133 M, 726 Gr. 134 M, 734—738 Gr. 135 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 653 Gr. 140 M, 662 Gr. 150 M, russ. zum Transit 629 Gr. u. 644 Gr. 104 M, 629 Gr. 105 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 134 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit bunt 89 M, gestern krank 80 M per Tonne gehandelt. gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 107 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** poln. zum Transit blau 64,50 M, feucht 12 M, gelbe 88,50 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** russ. 26, 28, 30, 36 M, roth 32, 33, 35, 36, 37, 38 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 4,40 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 60,75 M bez., nicht contingentirter loco 41,25 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. März.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Spiritusloco	43,80	42,30	1880 Russen	—	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	101,90	102,00
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,70	96,80
3½% Rchs.-A.	103,80	103,90	5% Mexikan.	96,60	97,00
3½% do.	103,80	103,90	6% do.	99,40	99,25
3% do.	97,10	97,00	5% Anat. Pr.	96,40	96,60
4% Consols	103,80	103,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,90	103,90	Actien . . .	92,75	93,20
3% do.	98,00	97,90	Franzos. ult.	144,80	144,80
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	101,00	101,00	Gronau-Act.	189,20	189,30
do. neue .	100,60	100,70	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,90	84,10
Pfandbr. .	92,80	92,80	do. S.-P.	120,20	120,75
3½% pm. Pfd.	101,00	101,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	170,90	171,25	St.-Act. . .	103,80	102,50
Darmst. Bk.	158,20	158,40	do. St.-Pr.	104,60	104,90
Danz. Priv.-			Harpener	177,00	176,50
Bank . . .	139,50	139,50	Laurahütte	183,60	183,40
Deutsche Bk.	206,40	206,40	Allg. Elekt. G.	280,25	281,00
Disc.-Com.	204,40	204,25	Barz. Pap.-F.	191,00	191,00
Dresd. Bank	165,75	165,70	Gr. B. Pferdb.	470,00	469,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	—	170,[illegible]
ultimo . .	228,10	228,00	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,00	93,60	Cassa . . .	—	217,00
3% ital. gar.			London kurz	20,485	—
Eisenb.-Ob.	58,50	58,80	London lang	20,32	—
4% öst. Gldr.	103,80	103,70	Warschau . .	—	216,30
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	216,25
Rente 1894	94,60	94,60	Petersb. lang	—	214,55
4% ung. Gdr.	103,10	103,60			

Norddeutsche Credit-Actien 122,50.

Tendenz: still. — Privatdiscont 2⅞.

Berlin, 15. März. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Angesichts der Ungeklärtheit der politischen Verhältnisse über die Lage der inländischen Börsen und der Befürchtung von Disconterhöhung war die Speculation andauernd sehr zurückhaltend. Northernactien auf besseres Newyork und die Mehreinnahme von 150 862 Dollar in der ersten Märzwoche wesentlich erholt. Montanwerthe recht fest auf hiesige Berichte vom Kohlenmarkt. Bankactien behauptet, Bahnen meist still ohne bemerkenswerthe Aenderung. Gegen Schluß Italiener auf Paris schwächer.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 15. März. (Tel.) Die auswärtigen Berichte lauten zwar nicht sonderlich anregend, hier aber ist die Stimmung für Getreide fortdauernd recht fest und namentlich Weizen hat sich wiederum ¾ M besser verwerthen lassen, während Roggen kaum ¼ M gewonnen hat. Hafer war preishaltend. Rüböl ist nicht verändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei knappem Angebot 43,80 M bezahlt worden. 50er fehlte. Der mäßige Aufschwung, der auch im Lieferungshandel sich Bahn gebrochen hat, ist die Wirkung der Februar-Statistik, die man im hohen Grade günstig deutet.

Spiritus.

Königsberg, 14. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: März, loco, nicht contingentirt 40,70 M Gd., 40,90 M bez., März nicht contingetirt — M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M Gd., Mai nicht contingentirt 40,50 M Gd.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 15. März, 8 Uhr Morgens.

(Telegramm.)

Frisches Haff bis Königsberg: Für Segelschiffe unpassirbar. Dampfer Eisbrecherhilfe.

Frisches Haff bis Elbing: Strichweise Treibeis; Schiffahrt für Segelschiffe erschwert; Elbingfluß eisfrei; Weichselhaffkanal dünnes Treibeis.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	758,6	+ 4,0	NNO., mäßig; wolkenlos.
15	8	758,2	„ 3,3	SSW., l. trübe u. feucht.
15	12	757,5	„ 6,6	WSW., Sturm; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hocherfreut an (6855

Danzig, 15. März 1898

K. Lehmann und Frau, geb. Mehner.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Otto Fast und Frau Anna, geb. Harder.

Danzig, 15. März 1898.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau **Johanna Dasse**, findet Mittwoch, den 16., Vormittags 10 Uhr, von dem alten Hlg. Leichnam-Kirchhofe nach dem St. Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg, american. Dentist, Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann

Albert von Zanthier

im 37. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Wittwe
Clara v. Zanthier.

Danzig, den 15. März 1898.

Der Tag der Beerdigung wird noch besonders angezeigt werden. (6863

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Oliva", ca. 15./16. März.
SS. „Blonde", ca. 18./22. März.
SS. „Mlawka", ca. 24./27. März.
SS. „Brunette", ca. 25./28. März.
SS. „Annie", ca. 29./31. März.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (4180

SS. „Blonde" ca. 1./5. April.

Von London fällig:

SS. „Blonde", ca. 17. März.

Th. Rodenacker.

D. „Helene", Capt. Lehmkuhl,

von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsgütern ex D. „Portugal" wollen sich melden bei (4182

Ferdinand Prowe.

Nach Memel ladet **S. S. „Dora",** Capt. Bremer, Mittwoch den 16. d. M. am Bleihof; Güteranmeldungen nimmt entgegen

F. G. Reinhold.

Unterricht.

Vorbereitung für das Freiwillig-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenexamen, rasch, sicher, billig. Dresden 8. Moesta, Director.

Vermischtes.

Die Gewinnlisten der Berliner Pferde-Lotterie sind eingetroffen und für 20 ₰ zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.**

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen und Fabriken gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker, Hundegasse 12. (522)

Hermann Lau, Langgasse 71, Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Novitäten sofort nach Erscheinen. (68 Auf Wunsch Ansichtssendungen.

ASTHMA-Leidende erhalten auf Wunsch gratis u. franco Broschüre zugesandt d. d. Kaiser-Apotheke Frankfurt a. M.

Hochfeinen Grog-Rum nicht von Essenz, nur aus feinst. Pirén-Jamaica-Rum, excl. Flasche von 1 M.,
feinst. deutsch. Cognac, kein unangenehm schmeck. Essenz-Cognac, excl. Flasche von 1,20 M.,
alte **Bordeaux-Rothweine,** excl. Flasche von 90 ₰,
Ober-Ungar-Weine, süß und herb, excl. Flasche von 90 ₰,
Alter Portwein, excl. Flasche von 1,40 M.

R. Schrammke, Hausthor 2, Colonialwaaren-, Wein-, Rum- und Cognac-Versand-Haus.

Bienen-Honig, wie er aus der Hand des Imkers kommt, in unseren Verkaufsstellen in Danzig: Blumenhandlung von Arndt & Co., Langenmarkt 32 in Zoppot: Bromberg'sches Geschäft am Kurhause.
Der bienenwirthschaftliche Verein.

Tilsiter Fettkäse, ℔ 50, 60, 70 ₰, Limburger Sahnenkäse fett, weich und pikant, empfiehlt Nehring Nachfl., Röpergasse 7.

Ein Posten **norwegisches Stahleis** ist noch billig zu haben bei **Otto Piepkorn,** Brodbänkengasse Nr. 16.

C. Kanoldt's Tamarinden Likör

erfrischender, abführender **Fruchtlikör** von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei *Magen- und Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden etc.* Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direkt von der Rathsapotheke in Greifswald. Bei 6 Flaschen franko.

In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug v. 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula u. 0,5 gr. Senna.

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Tr.

Sonnenschirme zum Beziehen, Abnähen d. Lagen, Modernisiren erbittet baldigst B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Zuckerrübensamen.

Soweit der Vorrath reicht, gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Maar 28,00 per 50 Kilo netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab. (3119

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei H. Rohde, Kurtwitz.

Vor Eintreffen der bestellten Frühjahrs-Artikel muß das aus Elbing gekaufte umfangreiche Waaren-Lager geräumt sein, deshalb sind sämmtliche Preise so auffallend billig — ohne Rücksicht auf den früheren Einkauf — gestellt, daß sich eine so günstige Kaufgelegenheit nicht noch einmal bieten dürfte.

Am Mittwoch, den 16., Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. März,

kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Kleiderknöpfe, Kleiderbesätze, Spitzen, Stickereien, Futterstoffe, Wachstuchdecken, Tricotagen, wollene Artikel, Wäsche-Gegenstände, seidene Bänder, Sommer-Handschuhe, Kurzwaaren, Häkelgarne, Schürzen, Corsets, Gardinen, Elsasser Weißwaaren.

Die angesetzten Preise gelten nur für den Vorrath, da ein Ergänzen der Elbinger Artikel ausgeschlossen ist.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen für die **Frühjahrs- und Sommersaison,** zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender **Herren- und Knaben-Garderoben** nach Maaß zeigt ergebenst an (4167

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben. Alleiniger Lieferant für Sportanzüge des Velocipedclubs „Cito".

Günstiger Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten eingerahmter Bilder habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt. (4136

Jopengasse 19. **R. Barth.**

Nur diese Woche!

Lothringer Landwein, milder Rothwein, vom Fass p. Ltr. 80 Pf., p. Fl. 0,60 Mk. ohne Glas, später theurer. Wieder eingetroffen: Griech. Traubenwein, süss, per Ltr. 1,30, p. Fl. 1 Mk. ohne Glas. Bei beiden Sorten auf 10 Flaschen 1 Fl. gratis. Capweine billigst vom Fass, Cognac 1 Mk. excl. Flasche. (4172

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.



Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	à Pfund 58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme	„ 56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an . . . . täglich frisch ausgewogen.	„ 54 ₰
Prima garantirt rein Schweineschmalz	„ 40 ₰

Otto Reinke, Margarine-Special-Geschäft, Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17, Markthalle: Stand 93. (4147



Stenographie Stolze-Schrey.

Der nächste Unterrichtskursus für Damen beginnt **Sonnabend, den 2. April.** Einzelunterricht zu jeder Zeit. (4201

Anna Haeneke, Schiessstange 5 b.

Tite's Hôtel, Langfuhr am Markt, empfiehlt seine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten **Fremdenzimmer** dem hiesigen, sowie reisenden Publikum zur gefälligen Benutzung.

Maitrank in Flaschen à 1,00 Mk. empfiehlt in bekannter Güte **C. H. Kiesau,** Hundegasse 4—5.

Herpinolseife für Hautkranke!

Anerkannt beste **Schutz- und Heilseife.**

Enthält mehrere sicher wirkende, absolut unschädliche Desinfektionsmittel. Herpinolseife ist eine angenehm riechende **Toiletteseife. Herpinolseife** übertrifft alle seitherigen zum Schutze gegen Krankheitsübertragungen u. zur Heilung v. Hautkrankheiten empfohlen. medizinischen Seifen, weil sie nicht speciell auf einzelne sondern generell auf sämmtliche Bakterien hemmend einwirkt. — **Herpinolseife** ist trotz dieser eminent wirksamen Eigenschaften äußerst milde und wohlthuend im Gebrauch, sodaß sie selbst bei empfindlichen Personen und Kindern ohne Bedenken angewandt werden kann. Niemand versäume daher mit der **Herpinolseife** einen Versuch zu machen. Vorräthig bei

Albert Neumann in Danzig.

Photograph.-artist. Atelier Gebrüder Rogorsch, Danzig, Vorst. Graben 56. **Momentaufnahmen.**



Alte Billards werden sachgemäß umgebaut, neue Gummibanden eingesetzt u. mit neu. Tuch bezog. Neue Billards lief. compl. zu bill. Preis. **Felix Gepp,** Brodbänkengasse Nr. 49.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch., äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme. **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

F. Oehley, Polsterer und Decorateur, Neugarten 35 c, part., Eingang Schützengang, empfiehlt sein Lager selbstgefert. **Polstermöbel aller Arten** zu billigst. Preisen bei saubersten Ausführung. Anfertigung sämmtlicher Decorationen, Marquisen, Zelte, Sommerrouleaux, Umpolsterungen alter Möbel nach neuesten Mustern. Veränderungen von Gardinen, Portièren extra. Lieferung ganzer Aussteuern, Kosten-Anschläge, Zeichnungen, Stoffmuster franco.

An- und Verkauf von städtischem **Grundbesitz,** Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (3743

Julius Berghold, Langenmarkt 17, I.

Einsegnungs-Anzüge unerreichbar an Güte und Billigkeit, in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mark.

Frühjahrs-Paletots in riesiger Auswahl u. neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.

Jaquet- und Rockanzüge in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mark.

Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet. (4163

Moritz Berghold, Danzig, Langgasse 73.

Vereine.

Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holz-Industrieller.

Zweigverein Westpreußen.

Einladung zur **General-Versammlung** am Donnerstag, den 17. März 1898, Nachm. 4 Uhr, zu Graudenz im Hotel „Schwarzen Adler".

Tagesordnung:

1. Bericht über die General-Versammlung des Hauptvereins zu Berlin am 5. Februar 1898.
2. Wahl eines Mitgliedes zum Haupt-Vorstand Berlin.
3. Wahl von Commissions-Mitgliedern zur Vorberathung der Interessen bezw. der zukünftigen Gestaltung des Holzzolltarifs.
4. Berathung und Stellungnahme zu den geplanten Durchgangs- und Staffel-Frachttarifen.
5. Feuerversicherung betreffend.
6. Erledigung des Protokolls der ersten Versammlung vom 10. Januar cr.
7. Beschlußfassung über regelmäßige Monats-Versammlungen.
8. Anträge und geschäftliche Mittheilungen.

Bei der Wichtigkeit der zur Berathung stehenden Gegenstände bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. Nicht minder möchten wir die verehrlichen Mitglieder bitten, nach Möglichkeit auch Holzinteressenten zahlreich einzuladen und einzuführen, die noch nicht Mitglieder unseres Vereins sind.

Beitrittsmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr L. Lehmann-Mewe, jederzeit gerne entgegen. (4119

Graudenz, den 7. März 1898.

Der Vorstand.

Ludwig Lehmann, Mewe. C. Berwo, Elbing. H. Kampmann, Graudenz. B. Fischer, Graudenz.

Israelitische Sterbekasse zu Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung Mittwoch, den 23. März 1898, Abends 8 Uhr, im **Kaiserhof**, Heilige Geistgasse 43.

Tagesordnung:

Statuten-Aenderung.

Bei der Wichtigkeit der Sache ersucht um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder (3803

Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde zu Danzig.

Freitag, den 18. März, Abends 8 Uhr, in der Aula der Dr. Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16:

Vortrag nur für Damen von Fräulein Lite Cornelius aus Berlin über **Krankheiten in den Entwickelungsjahren.**

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 30 ₰ pro Person. (4176



Privat-Beamten-Verein.

Montag, 21. März 1898, 8½ Uhr Abends, im kl. oberen Saale d. „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Aenderung des § 4 des Zweigvereins-Statuts.
4. Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Prüfer.
5. Etwaige Anträge.

Zahlreiche Betheiligung erwünscht. (4155

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 16. März cr., Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung im Kaiserhof.

Tages-Ordnung: Etat pro 1898/99 und satzungsmäßige Wahlen. (4159

Der Vorstand.

Engl. Heizkohlen empfiehlt billigst **J. H. Farr,** Comtoir: Steindamm 25.

Den Eingang der Neuheiten
für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

zeigt ergebenst an

Fernsprecher Nr. 231. Fernsprecher Nr. 231.

Franz Werner,

Holzmarkt No. 15/16. (4151

Specialität:

schwarze Seidenstoffe,

farbige Seidenstoffe,

Brautkleider-Stoffe, weiß u. elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen

in neuen, schönen Sortimenten

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

in Wolle und allen neuen waschbaren Geweben.

Fertige Costumes
für Promenade und Reise.

Specialität:
Radfahr-Costume.

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Corsets, Unterröcke, Umhänge (Capes)
in großer Auswahl und nur guten Qualitäten.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

4155)

Umhänge, Jackets, Costumes, Costume-Röcke, Morgenröcke

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt (3354

H. M. Herrmann.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1897: 728½ Millionen Mark.
Sicherheitsfonds 37½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Danzig: **Karl Heinrich**, Hundegasse 119.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Hôtel de St. Petersbourg,

Mittelpunkt des Langen Marktes,
empfiehlt **sein vollständig neu renovirtes Hôtel,** sowie die **parterre gelegenen Restaurations-Räumlichkeiten.**
Frühstückstisch zu kleinen Preisen bis 1 Uhr.
Mittagstisch bis 4 Uhr, à Couvert 1 Mk.
Abendkarte
in grösster Aaswahl, zu soliden Preisen. (3898
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Achtung!





mit ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, sie ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 Pf. und 10 Pulver franco für 1 Mk. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse Nr. 22.
und meine bekannten Niederlagen.
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 26. März, Abends 7½ Uhr,

Concert

veranstaltet von

Friedrich Laade

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Fräulein **Charlotte** Kronegg, Fräulein Johanna Richter, der Herren Ferdinand Reutener, Herrn Hans Rogorsch, Herrn Dr. Korella, Herrn Pianist Willy He.bing und einer geschätzten Dilettantin.
Concertflügel Blüthner stellt Pianoforte-Fabrik **Max Lipczinsky.**
Billete numerirte 2 Mk., unnumerirte 1,50 Mk., Stehplätze 1 Mk. sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn H. Lau, Langgasse 11. (4166

Dienstag, den 22. März 1898, Abends 7½ Uhr, **im Saale des Schützenhauses:**

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**
unter gütiger Mitwirkung des Heidingsfeld'schen Männergesang-Vereins und eines gemischten Chors.

Solist: **Herr Eugen Gura,**
Kgl. Bayrischer Kammersänger.

1. R. Wagner, Pilgerchor aus Tannhäuser für 4stimmigen Männerchor a capella.
2. Carl Löwe, Zwei Balladen. Herr **Gura.** a) Archibald Douglas, b) Hochzeitslied.
3. 2 Volkslieder für 4stimm. Männerchor a capella.
4. Fr. Schubert, a) Greisengesang, b) Prometheus. Hr. **Gura.**
5. 2 Volkslieder für 4stimm. Männerchor a capella.
6. Löwe, Balladen a) Das Erkennen. b) Der Nöck. Hr. **Gura.**
7. Rob. Franz 4 Lieder für gemischten Chor a capella.
8. Heidingsfeld, 2 Lieder für Männerchor a capella. a) Diogenes, b) Rattenlied.

Nummerirte Karten a 4, 3, 2. 1.50 M in **C. Ziemssen's** Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.

Schuhe umsonst,

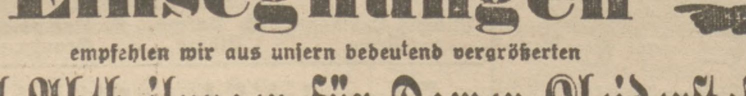
kann man nicht verlangen, aber zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

J. Landsberg,
Langgasse Nr. 73.



Zu den bevorstehenden

Einsegnungen



empfehlen wir aus unsern bedeutend vergrößerten

Special-Abtheilungen für Damen-Kleiderstoffe

schwarze, crême und elfenbeinfarbene, reinwollene

Double-Cachemires, Crêpes, Jacquards, Cheviots, Crépon-Jacquards, Mohair-Jacquards und Crépons, Cheviot- und Mohair-Frisés, Corkscrew, Diagonals, Foulés und Frisés (3940

in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl und vorzüglichen Qualitäten

→ zu ganz besonders billigen Preisen. ←

Täglicher Eingang von Neuheiten

in gestickten weiß, crême und elfenbeinfarbenen

Nansoc-, Batist-Roben und gestickten Mulls.

Ertmann & Perlewitz

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Commandite: Holzmarkt 23.

Gämmtliche Neuheiten
in

Kleiderstoffen

für
Frühjahr und Sommer
vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben
zu sehr billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29.

Neueste schwarze, weiße, crême, reinwollene

Costumstoffe,

gestickte Batiste zu Einsegnungs-Kleidern
besonders preiswerth. (4095



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 16. März:

Gesellschafts-Concert.

Auf Wunsch:

Operetten-Abend.

(Direction: Herr **C. Theil**. Königl. Musikdirigent.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 M bei Herrn **C. Ziemssen**, Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36, und Herrn **W. Otto**, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Kasse zu lösen.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

4196)

Sonntag, den 20. März:

Grosses Concert.

Pianinos,

vorzüglichste Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.

Robert Bull,
Brodbänkeng. 36, pt.

Thüringer Holz-Draht-Rouleaux,
vorzüglich bewährt für Schaufenster, Veranden, in jeder Größe und Ausstattung empfiehlt

A. Meyer,
Jopengasse Nr. 58.

Anfertigung sämmtlicher Neuheiten nach Maaß

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Regenmäntel, Paletots, Capes, Pelerinen u. s. w.

fertige ich von meinen eigenen Stoffen, die ich in geschmackvoller Auswahl vorräthig habe. Für neueste Facons, guten Sitz garantire. (6831

Louise Schweiger,
Jopengasse Nr. 57, 1. Etage.

FÜR RADFAHRER! EPOCHEMACHEND!

„Veritas"-Luftschlauch

mit Tricotgewebe,

VON KEINEM ANDEREN SYSTEM ERREICHT,

hält freiliegend circa 2 Atmosphären Druck,

platzt nicht wenn der Mantel aus der Felge springt!

„Eliot-Pneumatic"

Gediegene Qualität! Prämiirt mit der Staatsmedaille!

CARL BINDEL, Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Händlern b. Mehrentnahme Rabatt.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen

Th. Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (347

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Heute Dienstag:
Letztes Auftreten des gegenwärtigen Personals.

Die 3 Tigergrazien.

The 3 Maakwoods,
moderne Comödianten.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Mittwoch: Nach beend. Vorstellg.
Ball.

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, den 16. März:

kein Gesellschafts-Abend.

Nächster Gesellschafts-Abend:
Mittwoch, 23. März.

Café Ludwig, Halbe Allee
Jeden Mittwoch: (4102
Frische Waffeln.

Café Feyerabend,
Halbe Allee. (1314
Fernsprecher Nr. 479.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

1848 — Postkarten

empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse Nr. 16.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23080 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 15. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Der Festort für die deutschen Nationalfeste.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Die Wahl des Festortes für die deutschen Nationalfeste zwischen Kyffhäuser, Goslar und dem Niederwald (Rüdesheim) ist soweit vorbereitet, daß nach jetzt erfolgtem Abschluß der mannigfachsten Vorverhandlungen nunmehr in die eigentlichen Verhandlungen mit den Vertretern der einzelnen Vorschläge eingetreten werden kann. Nachdem das fürstlich rudolstädtische Ministerium aber die Hergabe des Langenthals am Kyffhäuser abgelehnt hat, ist dies Project unausführbar, und muß, weil ihm hiermit die Grundlage genommen ist, zum schmerzlichen Bedauern seiner begeisterten Freunde und insbesondere auch vieler opferbereiter Gemeinden und weiter Bevölkerungskreise Thüringens aus der engeren Wahl ausscheiden, wenn nicht bald eine Wandlung in den maßgebenden Kreisen eintritt. Es verbleiben somit (wie nämlich schon mitgetheilt) jetzt nur noch Goslar und Rüdesheim-Niederwald.

Wie wir hören, wird der Vorsitzende des Reichsausschusses für deutsche Nationalfeste, Abgeordneter v. Schenckendorff, in Begleitung einiger dem Ausschuß angehörenden Techniker in Kürze die gemachten Angebote an Ort und Stelle prüfen, und hierbei zugleich über eine Reihe von Punkten, die bei einer so wichtigen Entscheidung noch klar zu stellen bleiben, in Berathung treten. Nach Lage der Dinge ist es wahrscheinlich, daß die weiteren Verhandlungen in beiden in Vorschlag stehenden Orten zu einem befriedigenden Abschluß gelangen werden, so daß dem Vorstand des Reichsausschusses, der die Wahl zu treffen hat, demnächst ein spruchreifes Material wird vorgelegt werden können. Daß bei der großen Verantwortlichkeit, die hier obwaltet, und bei der Nothwendigkeit, insbesondere auch mit der Gemeinde des Festortes eine weitgehende, ja volle Verständigung herbeizuführen, diese Arbeiten ebenso schwierig als zeitraubend sind, liegt für jedermann auf der Hand. Doch wird, wenn die Erwartungen in beiden Orten, die jetzt als völlig gleichwerthige Bewerber einander gegenüberstehen, den gewünschten Verlauf nehmen, die Berufung des Vorstandes, wenn nicht früher, so doch im Laufe des Monats April erfolgen können.

Zur Information der weiteren Kreise über die Ziele und den Stand der jetzt schon weitere Kreise interessirenden Nationalfestfrage erscheint in den nächsten Tagen von dem ersten Geschäftsführer des Reichsausschusses, Hofrath Dr. Rolfs in München, bei R. Oldenburg-München ein Schriftchen „Deutsches Nationalfest-Auskunftsbüchlein für jedermann, der sich darüber unterrichten will“, das durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. Es giebt eine authentische Darstellung des Ganzen und sei hiermit um so mehr empfohlen, als nach erfolgter Wahl des Festortes die Idee Gestalt finden und die weitere Arbeit mit allem Nachdruck, den dieses nationale Unternehmen giebt, in die Hand genommen werden wird.

Deutschland.

* [Eine Ofengeschichte.] Wenn Communen in Schulsachen sparsam sind, so ist das nicht immer das Billigste. Vor einigen Jahren klagten, so schreibt man uns, die Lehrer an der katholischen Schule in Mettmann über einen Ofen, der absolut keine Hitze entwickelte, so daß die Kinder froren. Als die Klagen der Lehrer und die Beschwerden der Eltern kein Ende nahmen, sorgte man für einen anderen Ofen, setzte den unbrauchbaren aber in eine Klasse der — evangelischen Schule. Aber auch hier brannte er trotz der Luftveränderung nicht, und es regnete nun wieder Beschwerden über Beschwerden. Ein Schuhmacher klagte die Stadt schließlich an, weil sein Kind in Folge der in dem Klassenzimmer herrschenden Kälte krank geworden und gestorben sei. Der Schuhmacher verlor den Prozeß nun zwar in zwei Instanzen, ist aber zahlungsunfähig, so daß die Stadt die nicht unbedeutenden Kosten für ihren Rechtsanwalt selbst bezahlen muß, und die sollen größer sein als die Kosten zweier neuer Oefen.

* [Reichstagswahl-Statistik.] Eine umfangreiche und vortreffliche Reichstagswahl-Statistik erschien soeben im Verlage von Hermann Schönfeld in Dresden. Das neue „Notizbuch für Reichstagswähler“ zerfällt in fünf Abtheilungen und zwar umfassen dieselben folgende Gebietstheile: A. Ostdeutschland, B. Norddeutschland, C. Mitteldeutschland, D. Westdeutschland, E. Süddeutschland. Jede dieser Abtheilungen ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Da jedem Bändchen eine Einleitung und Inhaltsverzeichniß, sowie das Wahlgesetz und ein Auszug aus der Verfassung beigegeben ist, genügt für viele Wähler schon die Abtheilung seines Landes oder seiner Provinz. Jede Seite umfaßt einen Wahlkreis; nach der officiellen Bezeichnung des Kreises werden alle Städte desselben aufgezählt und dann folgt in schön übersichtlicher Tabelle die Statistik der Stimmen aller Parteien, von allen Wahlen seit 1871. Schließlich sind noch die Namen sämmtlicher Abgeordneten angegeben, die den Kreis vertreten haben.

* [Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel] betrugen in der preußischen Monarchie im Februar 1898 für 1000 Kilogr. Weizen 182 (im Januar 1897: 179) Mk., Roggen 138 (137), Gerste 148 (145), Hafer 143 (141), Kocherbsen 214 (218), Speisebohnen 263 (266), Linsen 418 (414), Eßkartoffeln 49,5 (48), Richtstroh 41,2 (41,7), Heu 55 (54,6), Rindfleisch im Großhandel 1041 (1044) Mk.; für 1 Kilogr. Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 1,35 (1,34), vom Bauch 1,16 (1,16), Schweinefleisch 1,38 (1,38), Kalbfleisch 1,29 (1,30), Hammelfleisch 1,26 (1,25), inländischer geräucherter Speck 1,57 (1,56), Eßbutter 2,19 (2,17), inländisches Schweineschmalz 1,58 (1,57), Weizenmehl 0,33 (0,33), Roggenmehl 0,26 (0,26) Mk.; für ein Schock Eier 3,66 (4,07) Mk.

* [Abendkost im Heere.] Ueber die neu eingeführte Abendkost der Soldaten sind u. a. folgende Vorschriften erlassen:

„Als Morgen- und Mittagskost sollen stets warme Speisen verabreicht werden; als Morgenkost dienen Suppe oder Kaffee, als Mittagskost warme Speisen in verschiedener Zusammensetzung, die Abendkost kann unter Umständen, namentlich im Sommer und an Festtagen, aus kalten Speisen bestehen, welche schon bald nach dem Mittagessen zur Ausgabe gelangen. An Sonn- und Feiertagen sowie nach längeren, über die Mittagszeit hinaus dauernden Uebungen ist es auch zulässig, statt getrennter Mittags- und Abendkost eine entsprechend verbesserte Mittagskost auszugeben. Die Vorgesetzten sollen ganz besonders darüber wachen, daß den örtlichen und klimatischen Verhältnissen sowie der Geschmacksrichtung der Mannschaften nach Möglichkeit Rechnung getragen wird. Der Nährwerth des auf den Mann entfallenden täglichen Kostsatzes soll mindestens viermal im Jahre auf Anordnung des Commandeurs durch den Oberstabs- oder Stabsarzt geprüft werden.“

Frankreich.

Paris, 13. März. Die gesammte radicale und socialistische Presse beginnt, wie auf ein gegebenes Zeichen, einen regelrechten **Feldzug gegen Faure,** welcher großes Aufsehen hervorruft. Clémenceau klagt den Präsidenten an, den schmählichen Mandatschacher Greffulhes begünstigt zu haben. — 60 republikanische Abgeordnete verzichten in Folge der Dreyfus-Sache auf eine Wiederwahl.

Afrika.

* [Neue äthiopische Münzen.] Der Negus Menelik wird jetzt den letzten Schritt zur vollen Unabhängigkeit seiner Herrscherwürde thun. Ihm gefallen die alten österreichischen Maria Theresia-Thaler, die noch heute in Wien und in Kremnitz mit der Jahreszahl 1780 für die afrikanischen Bedürfnisse geprägt werden, jetzt nicht mehr, er will, daß seine Unterthanen ebenso wie die anderer Staaten auf dem Gelde das Bildniß ihres Herrschers sehen. Bisher galten außer dem Maria Theresia-Thaler für kleinere Summen die Salzbarre (Amulet) und eine Hand voll Getreidekörner als Geldwerthe. Der erythräische Thaler (Talaro eritreo), den Crispi 1890 einführte, hat sich niemals in Afrika beliebt machen können. Darum hat sich nun Menelik entschlossen, Thaler mit seinem eigenen Bildniß zu schaffen. Diese sind bereits in der Münze von Paris geprägt, außer Silberstücken werden noch Kupfermünzen hergestellt. Um ganz modern zu sein, hat sich Menelik zu guterletzt auch zur Annahme des zehntheiligen Systems entschlossen. Die Münzen wurden von dem französischen Großmeister unter den Medailleuren, J. C. Chaplain, hergestellt und zeigen auf der einen Seite den Kopf des Fürsten von der Seite mit der Tiara, die ihm als Krone dient, und auf der Rückseite den Löwen von Juda. Um den Rand zieht sich der des Siegers von Adua würdige Wahlspruch: „Aethiopien reicht nur Gott die Hand.“

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 14. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die Specialberathung des **Cultusetats** wird bei dem Kapitel „**Elementar-Unterrichtswesen**“ fortgesetzt.

Abg. **Lückhoff** (freicons.) wünscht in den Volksschulen den Kindern eine genaue Kenntniß der giftigen Pilze beizubringen, um den recht häufig vorkommenden Vergiftungsfällen entgegenzuwirken, die meist durch Unkenntniß der Giftigkeit der betr. Pilzarten herbeigeführt werden. Der Präsident bittet den Redner, die Pilzkunde doch nicht zu ausführlich zu behandeln, worauf dieser erwidert, es sei das nur die Einleitung zu seiner Rede. (Heiterkeit.) Der Präsident bittet den Redner, doch diese Einleitung möglichst abzukürzen. (Große Heiterkeit.) Redner wünscht, daß auf den Seminarien Einrichtungen getroffen werden, wonach keinem Candidaten des Lehrfaches das Reifezeugniß ertheilt wird, wenn er in der Pilzkunde nicht bestimmten Anforderungen genügt.

Abg. **Dauzenberg** (Centr.) erörtert die Wechselbeziehungen zwischen Schule und Kirche und führt aus, daß seit dem Ministerium Falk der berechtigte Einfluß der katholischen Kirche auf die Schule noch nicht wiederhergestellt ist. Im Schulinspectorat habe die katholische Geistlichkeit noch nicht den ihr gebührenden Einfluß und der Religionsunterricht in der Volksschule werde noch immer so ertheilt, als ob es sich bei der Religion um eine Veranstaltung des Staates handle. Im allgemeinen werde bei der Schulverwaltung zu viel schematisirt, zu viel reglementirt und dennoch nicht genug gethan.

Minister Dr. **Bosse** stimmt mit dem Vorredner darin überein, daß für die Volksschule garnicht genug gethan werden könne; aber der verfassungsmäßige Zustand, daß die Volksschule eine Veranstaltung des Staates ist, muß aufrechterhalten werden. Die Wünsche des Vorredners auf dem Gebiete der Schulaufsicht zu erfüllen, wäre nur durch eine Verdoppelung der Zahl der Schulinspectoren möglich; aber dann würden diese Beamten nicht ausreichend beschäftigt sein. Daß der berechtigte Einfluß der Kirche gewahrt ist, davon überzeugt das Entgegenkommen, das die Bischöfe den Schulräthen bewiesen haben bei der Regelung dieser Frage. Um die bureaukratische Vielschreiberei zu vermeiden, ist den Schulbehörden überall gesagt worden: Schreibt so wenig wie möglich, sondern geht selbst in die Schulen und überzeugt Euch von dem, was dort vorgeht!

Abg. **Schröder** (Pole) bringt eine Reihe von Klagen über den Volksschulunterricht in den polnischen Schulen vor. Ein Schulinspector habe unehrerbietige Aeußerungen über den heil. Vater gethan. Bei mehreren Gerichtsverhandlungen habe sich ergeben, daß viele Kinder der deutschen Sprache nicht mächtig waren, ja nicht einmal deutsch lesen konnten. Das seien die Folgen des deutschen Unterrichts, der die Muttersprache der Kinder vernachlässige. Die Kinder lernen das Deutsche nur oberflächlich und einige Lesestücke auswendig und es ist bei Leseprüfungen vorgekommen, daß der Schüler das ihm vorgelegte Lesestück mit den Worten vorlas: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde! Das Lesestück betraf aber etwas ganz anderes! Die verschiedenartige Behandlung des katholischen und des evangelischen Unterrichts läßt deutlich erkennen, daß es neben der Germanisirung in Polen auch auf die Evangelisirung abgesehen ist.

Regierungscommissar Ministerialdirector **Kügler** protestirt gegen den Anspruch der Polen, eine Sonderstellung in Preußen einnehmen zu wollen. Gegenüber den guten Erfolgen, die mit dem deutschen Sprachunterricht in Westpreußen gemacht sind, kommen Einzelfälle, man kann sagen Anecdötchen, nicht in Betracht. Wenn es vorkommt, daß die Kinder deutschredender Eltern, die mit diesen Kindern Jahre lang in deutschredenden Gegenden gewohnt haben, plötzlich beim Katechumenen-Unterricht für den polnischen Unterricht in Anspruch genommen werden, dann wird allerdings die Unterrichtsverwaltung einschreiten müssen. Ebenso wenig wird sie einen Geschichtsunterricht dulden, der die Türkengefahr so schildert, daß Deutschland und Oesterreich mohammedanisch geworden wären, wenn Polen nicht zu ihrem Schutze das Schwert gezogen und daß lediglich in Folge dieser Hilfsleistung Polen nicht im Stande gewesen sei, sich dem Ueberfall durch Preußen, Oesterreich und Rußland und seiner Theilung erfolgreich zu widersetzen. (Bravo!)

Abg. Dr. **Glattfelter** (Centr.): Man kann dem Minister glauben, daß er nicht die Absicht hat, die Schule zu entchristlichen, aber sein System führt dahin.

Abg. Dr. **Arendt** (freicons.) wünscht eine Vermehrung der deutschen Unterrichtsstunden in all denjenigen Schulen Posens, wo die Kinder nicht die erforderliche Fähigkeit im Deutschen erlangen. Er dankt der Schulverwaltung für die Einführung eines hygienischen Cursus am Berliner Seminar und tritt den Ausführungen Luckhoffs bezüglich der Pilzenkunde bei.

Abg. **Neubauer** (Pole) widerspricht der Ansicht des Abg. Dr. Arendt, daß in den Schulen Westpreußens und Posens noch mehr deutscher Unterricht ertheilt werden müßte; die Schulen seien schon jetzt überlastet.

Abg. Dr. **Bueck** (nat.-lib.) bringt die von der Regierung geforderte Herabminderung der Gehälter der städt. Lehrer in Stirum zur Sprache. Die Gehälter waren nicht zu hoch, sondern nur den örtlichen Verhältnissen von Stirum und seinen Nachbarorten angemessen. Die Stadt Stirum ist finanziell gut situirt und würde durch die freiwillig übernommene Verpflichtung nicht bedrückt werden. In finanziell auch nur gleich gut situirten Nachbar-Gemeinden hat die Regierung gleich hohe Gehälter wie in Stirum und auch noch höhere Gehälter genehmigt.

Minister Dr. **Bosse** ist erfreut, daß in jener Gegend die Neigung zur Bewilligung hoher Lehrergehälter bei den Gemeinden vorhanden ist und daß die Regierungsbezirke Arnsberg und Düsseldorf mit ihren Lehrergehältern an der Spitze marschiren. Aber die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Stirum scheint doch nicht so ganz zweifelsohne und namentlich scheint es, als ob sie bei Bewilligung der hohen Gehälter auf einen Staatszuschuß speculirte. Das ist übrigens in einer ganzen Reihe von Fällen geschehen und die Regierungen haben in diesen Fällen die Gehaltssätze herabgemindert; das mag den Lehrern unangenehm sein, läßt sich aber nicht vermeiden. Wenn gutsituirte Gemeinden ihren Lehrern hohe Gehälter bewilligen, so können und werden wir nichts dagegen sagen; aber wenn dabei auf Zuschüsse aus dem staatlichen Unterstützungsfonds gerechnet wird, so müssen wir dem entgegentreten, denn wir müssen mit unserem Fonds auskommen und das ist nur möglich, wenn wir sparsam zu Werke gehen und Zuschüsse da vermeiden, wo sie irgend zu ersparen sind.

Abg. Dr. **Böttinger** (nat.-lib.) beklagt die Fälle, in denen bei nahe beieinander liegenden Gemeinden und unter gleichen örtlichen Preis- und Steuerverhältnissen die Lehrergehälter von der Regierung selbst dann verschieden hoch bemessen sind, wenn die Gemeinden eine übereinstimmende Höhe der Gehälter beschlossen hatten.

Abg. **Wetekamp** (freis. Volksp.) erörtert angebliche Mängel des modernen Schreibunterrichts und empfiehlt im Interesse der Förderung desselben die Beseitigung des deutschen Alphabets und die alleinige Anwendung des lateinischen, das ja doch bei allen Cultur-Völkern das gebräuchliche sei. In der Orthographie sollte man nicht ein bestimmtes System maßgebend sein lassen, sondern eine größere Entwicklungsfreiheit gestatten, vielleicht auch eine Vereinbarung mit Oesterreich und der Schweiz anzubahnen suchen über einige wichtigere moderne Fragen, so über die Abschaffung oder Verringerung der großen Buchstaben u. s. m.

Der Präsident schlägt hierauf Vertagung und Abendsitzung um $7^1/_2$ Uhr vor zur Fortsetzung der Berathung. Das Haus stimmt dem Vorschlage des Präsidenten zu.

Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Abendsitzung.

Die Berathung des Kapitels Elementarschulwesen wird bei sehr schwach besetzten Bänken — namentlich fehlte die Rechte — fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. **Heereman** bestreitet, daß eine unter rein staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende Schule noch eine christliche genannt werden könne. Redner tritt dann namentlich für Wiederherstellung eines freien Schultages ein, wie er früher in Westfalen bestanden habe. Das sei für die Nerven viel besser, als alles, was Herr v. Schenckendorff an hygienischen Maßnahmen zu fordern pflege.

Minister **Bosse** erwidert, letzteres sei eine rein schultechnische Frage, die er schon drei-, viermal habe untersuchen lassen. Aber selbst seine katholischen Räthe hätten ihm versichert, daß auch in Westfalen der freie Schultag nur schädigend wirken würde. Auf das allerentschiedenste weise er den Vorwurf zurück, daß eine staatliche Schule keine christliche sei. Ebenso den Vorwurf, daß sich jemals die Unterrichts-Verwaltung in den dogmatischen Theil des Unterrichts eingemischt habe. Niemals geschehe das. Namentlich auch bewiesen die Behörden, einschließlich der Regierungs- und Schulräthe in Westfalen, in alledem den größten Tact. So scharfe Angriffe, wie sie hier laut würden, erleichterten der Verwaltung ihre Aufgabe allerdings nicht. Man möge doch auch nicht vergessen, daß die Verwaltung doch auch das Interesse der $^2/_3$ an protestantischer Bevölkerung wahrzunehmen habe. (Lebhafte Bravos bei den Nationalliberalen.)

Geh. Rath **Brandi** verbreitet sich über die schultechnischen Gründe gegen den freien Tag.

Abg. **Herold** (Centr.) widerspricht denselben, dabei die Statistik des Commissars lebhaft bemängelnd. Im Landkreise Münster hätten 19 Proc., in Warendorf sogar 26 Proc. der Kinder einen Weg von mindestens $2^1/_2$ bis zu 7 Kilometer bis zur Schule. Da habe man wieder mal einen Beweis von der Weisheit des Staatsministeriums und der Klugheit der Schulräthe.

Geh. Rath **Brandi**: Gegen die weiten Entfernungen hilft nicht der freie Mittwoch, sondern nur die Errichtung von Schulen auf dem Lande (Rufe: sehr richtig! links).

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. **Opfergelt** (Centr.) und Ministerialdirector **Kügler** über die Lehrerbesoldung im Bezirk Aachen wünscht Abg. **Lotichius** (nat.-lib.) eine anderweite Ordnung der Ferien im Nassauischen.

Abg. **Rickert** erbittet genauere Uebersichten über die Verwendung der centralen Dispositionsfonds in den einzelnen Provinzen und Bezirken, insbesondere bei Titel 34 und 43. Was die Gemeindebeschlüsse über die Lehrerbesoldungen betreffe, so müsse er dem Minister doch bemerken, daß mehrfach die Beschlüsse auch solcher Gemeinden unbestätigt geblieben seien, die durchaus leistungsfähig seien und nicht auf Staatszuschüsse speculirten. Auch ihm seien Beschwerden zugegangen, die er dem Minister vorlegen werde. Daß die 1 Million mehr, die der jetzige Etat gewähre, ausreichen werde, bezweifle er. Die anderweitige gesetzliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht wünschen auch wir dringend. Hoffentlich kommt der freiconservative Antrag, der den Minister dazu auffordert, bald zur Verhandlung. Aber weshalb machen wir denn nicht gleich ein Gesetz? Das Material ist in den früheren Regierungsentwürfen vollständig vorhanden. Also schwierig ist die Aufgabe nicht, wenn man den Beschwerden der Landgemeinden ernstlich Rechnung tragen will. Wir werden den Versuch machen und bitten um die Unterstützung wenigstens der Conservativen. Dann erklärt sich vielleicht auch der Minister bereit, diese Materie besonders gesetzlich zu regeln. Schließlich ersucht Redner den Minister, zu erwägen, ob nicht die Ferien in den höheren und in den Volksschulen in den einzelnen Bezirken mehr als jetzt gleich gemacht würden. Die Verschiedenartigkeit werde jetzt in vielen Kreisen als ein Uebelstand empfunden. Das treffe besonders auch bei den Oster- und Pfingstferien zu.

Ueber den Schluß der Sitzung geht uns auf telegraphischem Wege folgender Bericht zu:

Abg. **Groth** (nat.-lib.) hält eine gesetzliche Regelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den Mittelschulen für nothwendig.

Ein **Regierungsvertreter** erklärt, daß die Regierung an diese Frage herantreten werde, wenn das Lehrerbesoldungsgesetz für die Volksschulen durchgeführt sei.

Abg. **Radbyl** (Centr.) beschwert sich über eine Verfügung der Breslauer Regierung, daß den römisch-katholischen Kindern das Dienen bei der Messe während der Schulzeit untersagt sei, während es den altkatholischen Kindern gestattet worden sei. Durch diese ungleichartige Behandlung werde die römisch-katholische Bevölkerung beunruhigt, ebenso coursirten Gerüchte, daß im confessionellen Unterricht von Waisen aus gemischter Ehe ganz verschieden und zu Ungunsten der Waisen katholischer Confession entschieden worden sei.

Ministerialdirector **Kügler** bestreitet solche Vorfälle. Es seien tendenziöse Gerüchte, daß zu Ungunsten der Katholiken entschieden worden sei. Das Kammergericht habe in dieser Beziehung durchaus eine constante Richtung befolgt. Was das Dienen bei der Messe anbetreffe, so werde man es, wo die Verhältnisse es irgend gestatteten, nicht verhindern.

Nach einer unerheblichen Debatte wurde darauf die Sitzung vertagt.

Der deutsche Handelstag.

Gestern ist in Berlin im Langenbeckhause der deutsche Handelstag zur diesjährigen Plenarsitzung zusammengetreten. Nach der Begrüßungsansprache des Staatssecretärs Grafen Posadowsky, deren Inhalt wir bereits in dem telegraphischen Bericht der heutigen Morgennummer mitgetheilt haben, und der Annahme der Schinkel'schen Erklärung gegen die Verstaatlichung der Reichsbank, ergriff das Wort

Reichsbankpräsident **Koch**. Er dankt für das einmüthige Votum, welches in dieser wichtigen Frage, wobei noch andere als fiscalische Rücksichten zu beobachten sind, abgegeben worden. Es war thatsächlich dringend nothwendig, daß diese wichtige Frage aus der trüben Fluth der Partei- und Tagesdiscussion hinüber geleitet wurde in das Gebiet der sachverständigen Erwägung. Er danke für die Anerkennung, daß die Reichsbankverwaltung sich redlich bemühte, dem Lande das zu leisten, was von der Centralnotenbank gefordert werden kann. Im ganzen Lande werde das Votum des Handelstages deutlich vernommen werden und als Zeugniß gelten, welches die Berufsstände, die das hauptsächliche Interesse an der Reichsbank haben, abzugeben sich verpflichtet fühlten. (Lebhafter Beifall.)

Nach der Pause berichtet **Zweininger-Leipzig** über **die Reichsunterstützung der Postdampferverbindung** mit Ostasien und empfiehlt eine Erklärung, in welcher der große Werth für die Vermehrung und Beschleunigung der Postdampfschiffahrtsverbindung mit Ostasien ausgesprochen wird. Dem Bundesrathe und dem Reichstage gebühre Dank für die wohlwollende Fürsorge in dieser Angelegenheit.

Die Erklärung wurde mit dem Zusatz **Dittmar-Mainz**, daß den subventionirten Gesellschaften das Anlaufen ihrer Dampfer auch in Rotterdam mindestens versuchsweise zur Pflicht gemacht werde, angenommen.

Hierauf folgt der Bericht des Generalsecretärs **Soetbeer** über die Vorbereitung von Handelsverträgen; Redner begründet eine Erklärung, in welcher der Regierung dafür gedankt wird, daß sie für den Abschluß von Handelsverträgen einen wirthschaftlichen Ausschuß gebildet habe und in welcher ausgesprochen wird, daß sie bei den seit 1891 geschlossenen Handelsverträgen trotz einzelner Mängel die grundsätzlich richtigen Wege eingeschlagen habe. Bei dem Abschluß künftiger Handelsverträge sei dahin zu streben, daß die auswärtigen Staaten für eine längere Reihe von Jahren die Zölle auf die hauptsächlich von uns bei ihnen eingeführten Waaren ermäßigen oder wenigstens nicht zu erhöhen sich verpflichten und Meistbegünstigung gewähren. Die Erklärung wurde einstimmig angenommen.

Hierauf wurden neu, bezw. wieder in den Ausschuß gewählt: Geh. Commerzienrath Dissené (Mannheim), Geh. Commerzienrath Doms (Ratibor), Gebhard (Nürnberg), Geh. Commerzienrath Michel (Mainz), Geh. Commerzienrath v. Pflaum (Stuttgart), Geh. Commerzienrath Sartori (Kiel), Commerzienrath Seyffardt (Crefeld), Geh. Commerzienrath Vogel (Chemnitz) und Geh. Commerzienrath Dr. Websky (Schweidnitz).

Die Tagesordnung war darnach erledigt. Mit den üblichen Dankesworten wurde alsdann die Plenarversammlung des deutschen Handelstages geschlossen.

Danzig, 15. März.

* [Rückfahrkarten zum Osterfest.] Aus Anlaß des Osterfestes wird nach der früher schon mitgetheilten Ministerialbestimmung auf den preußischen Staatseisenbahnen die Giltigkeitsdauer der am 29. März d. J. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten bis einschließlich den 22. April d. J. verlängert. Die Rückfahrt muß spätestens am letztgenannten Tage bis 12 Uhr Mitternachts angetreten werden.

* [Danziger Privat-Actienbank.] Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Bank pro 1897 war das Jahr für die Bank ein äußerst ruhiges und es haben sich die Umsätze nicht ganz auf der Höhe von 1896 halten können, sie beliefen sich nur auf 403 Mill. Mk. von einer Seite des Hauptbuches (gegen 414 Mill. Mk. in 1896). Aber nicht diese unwesentliche Verringerung der Umsätze hat das gegen frühere Jahre weniger günstige Resultat veranlaßt, sondern speciell der Umstand, daß die Mittel der Bank in weit geringerem Maße als sonst für Vorschüsse auf Waaren (Zucker, Getreide, Holz) in Anspruch genommen wurden, wodurch das Zinsen-Conto von 1897 ein Mindererträgniß von nahezu 60 000 Mk. aufweist. Der Reingewinn beträgt 357 157 Mk. (gegen 389 800 Mk. im Vorjahre). Als Dividende sind, wie wir schon mitgetheilt haben, $6^3/_4$ Proc. (gegen $7^1/_4$ Proc. für 1896) in Vorschlag gebracht worden. — Dem Specialbericht über die einzelnen Zweige des Bankgeschäftes entnehmen wir Folgendes:

Der **Kassenumsatz** belief sich auf 151 103 905 Mk. in Einnahme (gegen 162 140 234 Mk. in 1896) und 151 154 411 Mk. in Ausgabe (gegen 162 086 533 Mk. in 1896). Im **Giroverkehr** wurden eingezahlt 37 937 431 Mk., angewiesen 38 479 502 Mk.

Im **Depositen-Verkehr** betrug der Bestand am 1. Januar v. J. 3 951 120 Mk. Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt 7 811 067 Mk., abgehoben 8 241 298 Mark, Bestand am Jahresschlusse 3 520 889 Mk.

Der **Wechsel-Verkehr** ergab Folgendes: An Platzwechseln wurden im Jahre 1897 discontirt 2884 Stück im Betrage von 14 364 932 Mk., eingezogen bezw.

rediscontirt 2949 Stück im Betrage von 13 774 911 Mark. Bestand Ende Dezember 450 Stück im Betrage von 1 262 914 Mk. An Wechseln auf deutsche Plätze wurden im Jahre 1897 discontirt 1837 Stück im Betrage von 7 212 767 Mk., eingezogen bezw. rediscontirt 1835 Stück im Betrage von 7 132 899 Mk. Bestand Ende Dezember 107 Stück im Betrage von 234 328 Mk. An Wechseln auf das Ausland wurden angekauft 746 Stück im Betrage von 5 411 801 Mk., begeben und ausgestellt 746 Stück im Betrage von 5 418 058 Mark. An Incasso-Wechseln erhielt die Bank zur Einziehung 2232 Stück im Betrage von 7 155 500 Mk., eingezogen wurden 2260 Stück im Betrage von 7 177 324 Mk. Bestand Ende Dezember 14 Stück im Betrage von 15 381 Mk.

Im **Lombard-Verkehr** wurden im Jahre 1897 ausgeliehen 10 655 770 Mk., zurückgezahlt 11 565 970 Mk., Bestand Ende Dezember 2 176 600 Mk., und zwar 1 440 100 Mk. auf Waaren, 736 500 Mk. auf Effecten.

Im **Conto-Corrent-Verkehr** betrug der Gesammtausgang 96 056 615 Mk. (gegen 86 669 023 Mk. in 1896), der Gesammteingang 96 321 917 Mk. (gegen 87 040 792 Mk. in 1896), Bestand am Jahresschluß 4 873 416 Mk.).

Im **Effecten-Verkehr** wurden angekauft für 4 974 077 Mk., verkauft für 4 696 968 Mk., Zinsen und Coursgewinn 63 162 Mk.

* **[Ernennung.]** Der frühere Director unseres städtischen Gymnasiums Herr Professor Dr. Carnuth in Königsberg ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Director des Provinzial-Schulcollegiums in Königsberg übertragen worden.

S. **[Gartenbau-Verein.]** In der gestrigen Sitzung wurden zunächst die Anmeldungen zu der mit dem **Stiftungsfest** am 26. d. Mts. verbundenen **Ausstellung** abgegeben und liefen dieselben in sehr reichlichem Maße ein, so daß man einem guten Gelingen des Festes mit Sicherheit entgegensehen kann. Darauf wurde die Commission für die **Pflanzenvertheilung an Schulkinder** durch Zuruf wiedergewählt, nämlich die Herren A. Bauer, F. Lenz, F. Raabe, G. Schnibbe und Oberlehrer Dr. Suhr, welche sich demnächst wieder mit der Bitte um Unterstützung des angestrebten guten Zweckes an unsere Mitbürger wenden werden. Der dann folgende Vortrag des Herrn G. Schnibbe über **„Denkmäler in Verbindung mit Gartenanlagen"** ging davon aus, daß sehr häufig das Verhältniß zwischen einem Denkmal und dem Platze seiner Aufstellung ein falsches sei und daß nicht nur hierdurch, sondern auch durch die architektonische und sonstige Umgebung die Wirkung des Kunstwerkes entschieden geschädigt oder aufgehoben würde. Hier sei es Sache der Gartenkunst — deren Vertreter freilich in der Regel erst gefragt würden, wenn es zu spät sei — einzugreifen und die Umgebung der Denkmäler so zu gestalten, daß ihre Wirkung gehoben und nicht geschmälert würde. Am wesentlichsten sei da die Schaffung eines Hintergrundes und eine geschickte Behandlung des Vordergrundes unter Berücksichtigung der hierfür maßgebenden Märtens'schen Grundsätze, welche diejenigen Punkte festlegen, aus denen das Kunstwerk am günstigsten zu betrachten ist. Auch die Frage der hier zu errichtenden Denkmäler wurde gestreift, wobei ein vor zwei Jahren entworfenes Project für Aufstellung eines **Kriegerdenkmals auf dem Holzmarkt** besprochen wurde und auf das kleine Dreieck an der „Silberhütte" hingewiesen wurde, das zur Errichtung eines selbst bedeutenden Monumentes wie geschaffen sei, aber wohl leider der Bauspeculation zum Opfer fallen würde. Herr A. Bauer äußerte sich über die Angelegenheit der hier zu errichtenden Denkmäler in ähnlichem Sinne wie der Vortragende und sah dieselbe auch nicht mit zu großen Hoffnungen an. Hierauf brachte Herr Schnibbe die Angelegenheit der **„San José-Schildlaus"** zur Sprache, welche die so einschneidende Maßregel des Obsteinfuhrverbotes veranlaßt hat, und legte dabei ein den hiesigen Handelsgärtnern und Baumschulbesitzern zugegangenes Rundschreiben der westpreußischen Landwirthschaftskammer vor nebst einem ministeriellen Erlaß, der die Gefahr entschieden übertrieben darstellt. Es wurde ein auf die neue Insectenplage bezüglicher Aufsatz verlesen, der auch zugleich ein Mittel zu wirksamer Bekämpfung der kleinen Unholde aus der Feder des Herrn Hofmarschalls v. St. Paul angab. Die sämmtlichen anwesenden Gärtner sprachen ihre Ueberzeugung dahin aus, daß die Gefahr jedenfalls weit übertrieben hingestellt würde und in erster Linie als ein Manöver gewisser Interessentenkreise zu betrachten sei. Durch Aufmerksamkeit in der Pflege der Pflanzungen und Bestände würde man dem Uebel gerade so gut begegnen können, wie so vielen anderen, die uns das Leben sauer machen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Hof-Spediteur Oskar Rosenhagen und dem Stadtsecretär Kanngießer zu Kolberg ist der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Strommeister Stephan Schache zu Wronke im Kreise Samter die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der seitherige commissarische Kreiswundarzt des Kreises Konitz, Dr. Haack in Czersk, ist zum Kreisphysicus des Kreises Strelno ernannt, der Regierungs- und Baurath Kiß in Gumbinnen in gleicher Eigenschaft an die Regierung zu Erfurt versetzt. Der Katastercontroleur, Steuerinspector Lentz in Lyck ist vom 1. Mai ab in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt Eugen Schlinzigk ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Flatow und der Rechtsanwalt Walther Müller in die Liste der bei dem Amtsgericht in Stuhm zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen; der Gerichtsassessor Elsner v. Gronow in Köslin zum Amtsrichter ernannt und nach Kohntop (Reg.-Bezirk Breslau) versetzt, der bisherige Landgerichtsrath Dr. Schüler aus Köslin zum Justitiar bei der Regierung in Breslau bestellt worden.

* **[Gebrauchsmuster.]** Auf einen Schlauchwagen mit Wasserführung durch die Schlauchtrommelwelle zum Schlauch ist für C. J. Th. Bindel in Danzig, auf einen Milchsieb mit seitlichen, nach unten konisch erweiterten Siebflächen und vor dem Flüssigkeitsstrom geschütztem unteren Schlammsammler für L. Pfeil in Elbing; auf beim Anzug der Zugthiere sich abhebende, sonst an die Räder durch Federn angepreßte Bremsschuhe für Martin Raabe in Culm; auf einen in ein Gehäuse eingeschlossenen federnden Körper als Zwischenglied zwischen Zugbaum und Gestell von Fuhrwerken für Martin Raabe in Culm; auf einen mit beiderseitigen, versetzten Rippen und mit wechselseitigen Vorsprüngen resp. Vertiefungen an den Köpfen versehenen, umkehrbaren Roststab für C. E. Müller in Bromberg; auf eine Sicherheitskuppelung für landwirthschaftliche Maschinen, bei welcher zwei Bandbremsen und eine Ausrückkuppelung gleichzeitig durch das Umlegen eines Hebels in Thätigkeit gesetzt werden, für die Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt in Osterode; auf einen Schließblechschnepper mit an Armen drehbar geführtem, durch Feder und Anschlag beeinflußtem Vorleger für Hermann Hennig in Königsberg; auf eine rechteckige Schultasche, welche entweder mittels der Henkel an der einen Langseite und der Hauptklappe oder mittels der beiden Henkel an den Schmalseiten getragen wird, für Lina Nötzel, Mittelhufen bei Königsberg, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Abgabe von Torf und Moorerde aus der Staatsforst.]** Die Bewohner des Dorfes Novahutta (Kreis Carthaus) hatten Anfang vorigen Jahres die Bitte an die königl. Regierung gerichtet, ihnen aus der königl. Forst in der Oberförsterei Mirchau Torf zum Brennen und Düngen gegen Bezahlung zu überlassen. Die Ueberlassung von Torf zu Brennzwecken war mit Rücksicht auf die niedrigen Holzpreise abgelehnt worden, dagegen hatten 11 Besitzer die Erlaubniß erhalten, Moorerde zu Dungzwecken durch Aushub von neu anzulegenden Entwässerungsgräben sich selbst zu beschaffen. Den Petenten hatte dieser Bescheid nicht genügt und sie hatten sich mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewandt, in welcher sie geltend machten, daß die ihnen zur Verfügung gestellte Torferde sich zu Dungzwecken nicht als tauglich erwiesen habe. Nach längerer Berathung kam die Agrarcommission zu dem Beschluß, dem Abgeordnetenhause zu empfehlen, über den Theil der Petition, in welchem der Verkauf von Brenntorf beansprucht wird, zur Tagesordnung überzugehen, dagegen den Theil der Petition, betreffend die Ablassung von Torferde zu Dungzwecken, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Aus der Provinz.

y. **Putzig**, 14. März. In der nächsten **Kreistagssitzung** soll über den Bau von drei neuen **Chausseen niederer Ordnung** Beschluß gefaßt werden. Es sind dies die Strecken: Löbsch-Miruschin, Schwarzau-Cettnau und Kossakau bis zur Pflasterstraße im Bruch'schen Bruch. Die veranschlagten Gesammtkosten belaufen sich auf 113 900 Mk. Mit Rücksicht auf die erhebliche Belastung des Kreises mit Kreisabgaben soll der Ausbau der **Chausseen jedoch nur unter der Bedingung erfolgen**, daß dem Kreise seitens der Provinz eine Beihilfe von 1/3 der veranschlagten Kosten seitens des Domänenfiscus, wegen des bedeutenden Interesses, welches die Domäne Cettnau an dem Ausbau der Chaussee Schwarzau-Cettnau hat, eine Beihilfe von 5000 Mk. gewährt wird, und die hauptsächlich interessirten Gemeinden und Gutsbezirke sich zu besonderen Leistungen: freier Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, unentgeltlicher Hergabe der nothwendigen Baumaterialien und freier Anlieferung derselben verpflichten. Ein großer Theil der betheiligten Ortschaften hat sich schon dazu bereit erklärt.

Marienwerder, 14. März. Der **Deichhauptmann** der Marienwerderer Niederung, Herr Warkentin, legt sein Amt, das er 23 Jahre mit Hingebung und manchem wichtigen Erfolg verwaltet hat, am 1. April d. J. freiwillig nieder. Als sein Nachfolger wird nach der „N. W. M." der Landtagsabgeordnete Herr Witt-Klein Nebrau in erster Reihe genannt.

s. **Flatow**, 14. März. Der hiesige Magistrat beabsichtigt, für die Straßenbeleuchtung und alle städtischen Anstalten **elektrisches Licht** einzuführen und die Zahl der Lampen in den Straßen nahezu zu verdoppeln.

r. **Schwetz**, 14. März. Zum **Director** des hiesigen königl. Progymnasiums ist der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Dömpke aus Danzig berufen worden. — Der Ausbau des hiesigen **Schützenhauses** ist gestern an den Dachdecker Hacker mit 5½ Proc. über den Kostenanschlag vergeben worden. Der Bau muß bis zum 1. Juli d. Js. vollendet sein. Der Schützenverein zählt z. Z. 107 Mitglieder. — In der hiesigen Büchner'schen Druckerei ist eine **elektrische Anlage** zur Erzeugung von Kraft und Licht hergestellt worden; dieselbe versorgt auch das Hotel Kaiserhof mit elektrischem Licht. Auch in der Henig'schen Dampfbäckerei ist elektrische Beleuchtung eingeführt.

* **[Der Roman einer Gräfin.]** Amerikanische Blätter erzählen: In Brooklyn wurde neulich von einem Polizisten eine vorzeitig gealterte Frau, deren Kleidung dürftig und mit Straßenschmutz bedeckt war, aufgegriffen und zur Polizeiwache gebracht, weil sie schwer betrunken war und den Eindruck einer Gewohnheitstrinkerin machte. Sie nannte sich Frau Dr. Krüger. Obwohl sie betheuerte, nicht betrunken zu sein, wurde sie vom Polizeirichter zu 5 Dollars Strafe verurtheilt und, da sie diese Summe nicht besaß, ins Gefängniß geschickt. Die Frau brach in Thränen aus, als sie das Urtheil vernahm, und erzählte auf Befragen ihre Lebensgeschichte. Ihr Vater war Graf Udo v. Jugarewitsch aus **Culm** in Westpreußen, ihre Mutter war eine Französin. Als 17jähriges Mädchen entlief sie dem Elternhause, weil der Vater seine Zustimmung zu einer Heirath mit einem Herrn v. Neuebel, einem geadelten jüdischen Pariser Kaufmann, verweigert hatte. Von Jugend auf hatte sie ihren eigenen Willen durchgesetzt; von den Besuchern des Edelhofes wurde sie stets nur die „tolle Gräfin" genannt. Neuebel ließ sich mit ihr trauen, und das Paar kam nach Amerika. Nachdem er das Geld seiner Gattin durchgebracht hatte, verließ er sie. Im Jahre 1888 starb er, und zwei Jahre später heirathete die Wittwe den Arzt Dr. Emil Krüger, mit dem sie bis zu dessen kürzlich erfolgtem Tode glücklich lebte. Da er kein Vermögen hinterließ, hatte die Wittwe mit Sorgen zu kämpfen und aus Verzweiflung griff sie zur Flasche.

* **[Einen interessanten Besuch]** wird das Kaiserpaar in diesen Tagen aus der **Culmer Niederung** erhalten. Die Nachkommen des mennonitischen Besitzers Abraham Nickel, der im Jahre 1820 verstarb, wollen dem Kaiser Birnen von einem historischen Baum überbringen. Im Unglücksjahr 1806 kam König Friedrich Wilhelm III. mit der Königin Luise und den jungen Prinzen, auf der Flucht begriffen, nach Graudenz. Dorthin ging nun Abraham Nickel und überreichte dem König 3000 Stück Friedrichsdor, während die biedere Frau des Landmannes eine große Satte Butter und einen Trog mit Birnen der Königin überbrachte, indem sie hinzufügte: „Dat sollen sek de kleenen Prinzen good schmäken loten." Dankend nahm die Königin die Gaben entgegen. Die Bauersfrau fügte noch hinzu, daß der Birnbaum so jung sei wie die kleinen Prinzen. In den nächsten Tagen wird der Baum 100 Jahre alt, und Früchte des Hundertjährigen soll das Kaiserpaar erhalten.

Stolp, 14. März. In einer Versammlung der **Tischler und Drechsler** wurde von zahlreichen Rednern ausgeführt, daß man unter keinen Umständen von der Forderung einer Lohnerhöhung von 5 Proc. abgehen dürfe, da die Miethspreise in Folge der Wasserleitung gestiegen und auch die Lebensmittelpreise in die Höhe gegangen seien. Die hierauf folgende Abstimmung mittels Stimmzettel über die **Arbeitseinstellung** am 4. April ergab von 146 Abstimmenden nur 7 Stimmen gegen diese Arbeitseinstellung. Die gesetzmäßige Kündigung wurde einer aus elf Personen bestehenden Commission, in welcher die größeren Werkstätten vertreten sind, übertragen. (Z. f. H.)

Königsberg, 14. März. Das bekannte Etablissement **Tivoli** auf den Hufen, das bisher in dem Besitz des Herrn Directors Hugo Meyer aus Danzig gewesen ist, ist dieser Tage durch Kauf in andere Hände übergegangen. Es ist noch ungewiß, ob das Etablissement als solches eingehen oder weiter ähnlichen Zwecken dienen wird. — Eine festliche Sitzung zur **Erinnerung an den 18. März 1848** wird der Verein **„Waldeck"** am Freitag, den 18. d. Mts., 8½ Uhr Abends, abhalten. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wird Herr Director Dr. Krieger die Festrede halten.

* **[Neue Vorschriften für die russischen Grenztruppen.]** Vom 1. März d. Js. ab nach dem alten Kalender (das ist der 13. März nach unserer Zeitrechnung) wird in Rußland eine **neue Instruction über den Waffengebrauch der Grenztruppen** eingeführt. Ihr zufolge soll die Wache alle Personen, die beim heimlichen Ueberschreiten der Grenze attrapirt werden und ihrer dreimaligen Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leisten, ohne weiteres niederschießen. Bisher durfte auf Schmuggler, die, ihre Contrebande und eventuell die Waffen wegwerfend, davonliefen, nicht geschossen werden. In dem neuen kaiserl. Ukas sind auch die Strafbestimmungen für Grenzvergehen verschärft worden. Jeder Soldat, Offizier oder Steuerbeamte, der sich durch Geschenke bewegen läßt, den Schmuggel zu begünstigen, wird auf Lebenszeit nach Sibirien verbannt, und das ist die härteste Strafe in Rußland. Die neue Instruction über den Waffengebrauch scheint geeignet zu sein, dem unredlichen Grenzhandel vollends Einhalt zu thun; aber wie alle Gesetze in Rußland wird auch dieses umgangen werden und ein goldbeladener Esel nach wie vor den Weg über die Grenze finden.

Bromberg, 14. März. Wie wir s. Z. berichtet haben wird die Direction des **Bromberger Stadttheaters** mit Beginn der nächsten Spielzeit an Herrn Leo Stein (früher eine Reihe von Jahren Mitglied des Schauspielpersonals in Danzig) übergehen. Der bisherige Director, Herr Lange, hat sich über die **Gründe seines Rücktritts** in einem Briefe ausgesprochen, in dem es u. a. heißt: „Nachdem das pecuniäre Resultat des vorigen Jahres schon ein recht bescheidenes und kaum nennenswerthes war, in dieser Saison aber bereits am 1. Januar ein Deficit von ca. 8000 Mk. zu verzeichnen war, bleibt mir nichts übrig, als mich von einem Unternehmen zu trennen, auf das ich die größten Hoffnungen gesetzt."

Vermischtes.

Wer will Inseln kaufen?

Im Tageblatt von Madeira liest man: „Zu verkaufen! die Selvagens-Inseln. Näheres bei der Geschäftsstelle dieses Blattes." Die genannten Inseln bestehen aus drei größeren und vielen kleineren, unbewohnten und wasserarmen, aber jagdreichen Inseln und liegen fast in der Mitte zwischen Madeira und Teneriffa. Sie gehören historisch und politisch zu Madeira und wurden immer von Madeira aus durch ihren jeweiligen Besitzer ausgebeutet. In früherer Zeit war das Hauptproduct Orseille, eine eigenartige Flechte, die zum Färben gebraucht wird. Seit Jahren wird dort auch die Puffinen-Jagd betrieben, die jährlich 20—22000 dieser Vögel liefert, deren Fleisch, Oel und Federn einen bedeutenden Werth darstellen. Für Naturforscher ist die Gruppe ein fast ganz neues Gebiet. Wie die Madeira näher liegenden Desertas-Inseln, so werden jetzt auch wohl die Selvagens aus portugiesischen Händen bald in englische übergehen, wenn sich nicht, was wünschenswerth ist, ein unternehmungslustiger Deutscher findet, der sicher auf seine Kosten käme.

* **[Die Rechnungen der Brüsseler Welt-Ausstellung]** haben ein sehr günstiges Ergebniß geliefert. Den Actionären wird das Kapital vollständig zurückgezahlt. Der Staat hatte einen Zuschuß von 600 000 Francs aus Staatsmitteln dem leitenden Ausstellungsausschusse bewilligt; nur 265 000 Francs sind davon verbraucht worden; die Staatskasse erhält 335 000 Francs zurückgezahlt. Der Staat hat mit der Ausstellung ein sehr gutes Geschäft gemacht; ganz abgesehen von den bedeutenden Einnahmen der Staatsbahnen haben die dem Staate verbleibenden neu aufgeführten Bauten einen Werth von zwei Millionen Francs. Besucht wurde die Welt-Ausstellung von 5,8 Millionen Personen.

München, 14. März. Der Polizeibericht schreibt: Ein Student der Rechte aus Berlin Fritz O. wurde heute früh mit einer Schußwunde im Unterleib in das chirurgische Hospital gebracht, wo er nach zwei Stunden verstarb. Es besteht kein Zweifel, daß die Verwundung auf ein **Duell** zurückzuführen ist.

Lyon, 15. März. (Tel.) Auf dem hiesigen Postamte ist eine Werthsendung von **500 000 Frcs. gestohlen** worden.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 14. März. Heute fand im **königl.** Opernhause auf allerhöchsten Befehl der dritte **Gesellschafts-Abend** dieser Saison statt. Es kam Otto Julius Bierbaums „Lobetanz" unter persönlicher Leitung des Componisten L. Thuille und das Ballet „Die Rose von Schiras" zur Aufführung. Der **Kaiser**, Prinz Friedrich Leopold und Prinzessin Friedrich Leopold wohnten derselben bei.

Wien, 12. März. Der **Balneologen-Congreß** wurde heute in Gegenwart zahlreicher hervorragendender Balneologen Deutschlands und Oesterreichs durch den Präsidenten der deutschen Balneologengesellschaft Liebreich-Berlin eröffnet. Es wurde beschlossen, dem verdienten Balneologen Dr. Brehmer in Görbersdorf ein Denkmal zu errichten.

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 12. März. Die Frauen und Marktbesucher Danzigs danken den Stadtverordneten und dem Magistrat für den Beschluß, den Dominikanerplatz zu „klinkern". Sie haben aber noch eine Bitte: dürfte es große Geldopfer erfordern und wird es das Auge Kunstverständiger nicht sehr beleidigen, wenn bei Klinkerung des Platzes sechs hölzerne oder eiserne Säulen im Boden eingelassen werden und dann an regnerischen Markttagen an diesen Säulen ein schützendes Zeltdach aus wasserdichter Leinwand nach Circusart befestigt wird? Das Auf- und Abnehmen des Zeltdaches dürften mit geringer Mühe die Arbeiter der Halle bewirken können. Im Trockenen sitzt und kauft es sich besser und ein luftiges Zelt ist auch bei Sonnenhitze nicht zu verachten.

Danzig, 15. März. Am vorgestrigen Sonntag Nachmittag führte mein Kindermädchen meinen 3jährigen Knaben am Glacis vor dem Neugarterthor spazieren, als plötzlich eine Rotte von über 100 halbwüchsigen Burschen, bewaffnet mit Messern, Keulen, scharf geladenen Revolvern und Terzerolen, von dem in der Nähe des Müllplatzes gelegenen Berge herüberrannte und auf dem Promenadenwege um sich zu schießen anfing. Hierbei wurde 10 Schritte von meinem Kinde entfernt der zufällig des Weges gehende 14jährige Knabe Otto Elsner, Sohn des Schmiedemeisters der kgl. Artillerie-Werkstatt, durch einen wohlgezielten Schuß in den Hinterkopf erschossen. Der Knabe wurde bewußtlos in das Diakonissenhaus gebracht, doch verstarb er dort nach einer Stunde.

Wer schützt die Danziger Bürgerschaft vor derartigen unerhörten Ausschreitungen? H.

Zoppot, 14. März. Einen **peinlichen Eindruck** machte heute das Verfahren des Herrn Wahlvorstehers, als er einige in der Wählerliste aufgeführte Gemeindeangehörige mit dem Bemerken **von der Stimmabgabe ausschloß**, sie hätten ihre fälligen **Steuern noch nicht bezahlt**, ihr Gemeinderecht sei also bis zur Zahlungsleistung suspendirt. Es ist ja richtig, daß nach § 44 Nr. 4 der Landgemeindeordnung die Ausübung des Gemeinderechts, wenn ein Gemeindeglied die auf dasselbe entfallenden Gemeindeabgaben nach Mahnung durch den Steuererheber nicht gezahlt hat, bis zur Entrichtung derselben ruht, und es mag einstweilen dahin gestellt bleiben, ob in den hier in Frage stehenden

---

Feuilleton.

Concert.

Mit dem gestrigen Concert **des Herrn von Zur Mühlen** trat leider wiederum wie zuletzt bei Frau Moran-Olden der Fall ein, daß ein Künstler von großem Namen nicht mehr als der, der er vordem war, zu uns zurückkehrt und die Kritik sich mit dem Publikum in Widerspruch zu setzen hat — dieses macht sich voll Vertrauen bei dem großen Namen die Suggestion, daß es auch den großen Künstler noch in jedem Sinne des Wortes vor sich habe. Wohl bleibt noch im Concertsaale selbst genug von ihm dazu übrig, daß solche Suggestion nicht alsbald der Ernüchterung weiche, wie es bei dem der Fall ist, der die Pflicht hat zu hören, was er mit Ohren hört. Es ist noch der alte Schwung, dasselbe unfehlbare Gedächtniß, dieselbe Intelligenz und innere Sicherheit in der Erfassung der Texte verschiedener Art, dieselbe Deutlichkeit und Musterhaftigkeit der Aussprache in welcher der europäischen Sprachen es sei, dieselbe Gewähltheit eines hochmodernen interessanten Programms — fehlt leider zum Sänger, zum Singen nur die Hauptsache, das schöne Organ und die Herrschaft über den Ton. Wohin ist die wie Stahl im Sonnenschein glänzende Stimme, mit der Herr v. Zur Mühlen das erste Mal in den letzten zehn Jahren zu uns kam? Er war das zweite Mal, einige Jahre später, schon nicht mehr auf derselben Höhe seiner Mittel, jetzt, wieder nach einigen Jahren ist die Stimme rauh, der Ton im Ansatz oft gleichsam gespalten, das forte ungesund forcirt, das piano mehr gesprochen als gesungen, der ganze Vortrag mühevoll, dem Widerstand der Natur abgerungen. „Aber unerringbar ist das Schöne allem heftigen Willen. Ein Wenig mehr, ein Wenig weniger: das gerade ist hier Viel, das ist hier das Meiste", sagt A. Nietzsche, und es war nicht einmal wenig mehr, sondern ohne Vergleich mehr als früher, was der Concertgeber an Mühe hörbar aufzuwenden hatte. Das oberste Kennzeichen der echten Kunstleistung ist die Mühelosigkeit nicht bloß in geistiger Beziehung. Bei dem internationalen Interesse, das Herr von Zur Mühlen durch das Ensemble seiner Eigenschaften hat beanspruchen können, hatte der internationale Charakter seiner Programme (er sang stets in mehreren der Sprachen, Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch — gelegentlich auch (leider) plattdeutsch) eine gewisse Bedeutung, — auch diese Eigenschaft wird, da jenes Ensemble nicht mehr vorhanden, zu einer „neusprachlerischen" Aeußerlichkeit. Von diesem Gesichtspunkt hätte der Concertgeber, da das Deutsche einmal auch in China Heimathsrechte erworben, ebenso gut noch chinesisch singen können; das Englische klingt gesungen ohnehin schon ein wenig nach Wei-hei-wei, französisch in der vornehm dunkel gefärbten Aussprache, die Herrn v. Zur Mühlen eigen ist, klingt sehr viel besser. Wie gesagt, ein gewisses Interesse und eine gewisse geistige Vornehmheit soll dem Abend nicht abgesprochen sein, aber das Vertrauen des Publikums, das den Apollosaal vollständig gefüllt hatte, rechtfertigt der Sänger nicht mehr, perchè gridare non è cantare.

Ein sehr aristokratischer Trieb ist es nicht, der ihn treiben mag, sich die vollen Säle noch zu Nutze zu machen, die Freude am eigenen Wesen und Können, der Trieb, sich mitzutheilen, kann nicht mehr recht sein, denn zu Illusionen auch über sich selbst scheint Herr von Zur Mühlen nicht der Mann zu sein.

Die Wahl der Compositionen, die er vortrug, wäre übrigens mehrfach beim schönsten Stimmklang anfechtbar: solche Platitüden wie daß der Tod dem bitter sein müsse, nicht der von zahlreichen Lieben oder von einem großen Lebenswerke scheiden muß, nein, dem, der noch „täglich gut zu essen hat", nebst dem Pendant des süßen Todes nicht etwa für's Vaterland, sondern der Armuth wegen, ist nicht werth, componirt und gesungen zu werden, und wenn Componist und Dichter auch Brahms nnd Jesus Sirach heißen. Und wie unangenehm lärmend pathetisch hat Brahms den stillen Hymnus, die weiche väterliche Lehre, der christlichen Liebe „Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete" in Musik gesetzt! Das ficht immerfort mit den Armen, selber mit klingenden Schellen! Und wie heftig trug es der Sänger vor! In der festen Composition taugt überdies dieser Hymnus nicht in den Concertsaal. „Gottes ist der Orient!" Das geht schon eher. Aber da brachte der Sänger den C-dur-Accord, auf den Schumann diese Worte componirt hat, im Pathos nicht mehr deutlich zu Stande. „Auf dem Rhein", „Märzveilchen", das erste der venetianischen Gondellieder op. 40 Nr. 17, 18 von Schumann sind unbedeutend, interessant und fein das zweite, das mit der vorzüglichen Begleitung des Herrn Coenraad van Boos auch den entsprechenden Eindruck machte, wogegen die Romanze „Fluthenreicher Ebro" mehr nur noch die dankbare Erinnerung an die schönere Zeit des Sängers redete. Pianistisch stark betheiligt ist der Begleiter auch bei Weingartners „Wallfahrt nach Kevelaar", die einige musikalisch interessante Einzelheiten, wie die Rede des todtkranken Sohnes, enthält. Dessen ungeachtet kann eine solche dissolute Reihenfolge hauptsächlich pianistischer Details, während der Componist die Stimme alle fünf Schritte weit auf einen wiederholten Ton oder Secundenumfang festnagelt, den Musiker schließlich doch geradewegs zum Lachen reizen. Bei dem Cyclus der drei Gedichte voll stiller Ironie auf den ererbten Wunderglauben einer schmerzgebeugten Mutter habe ich mich nie des Gefühles erwehren können, daß etwas Niederträchtiges in ihm sei, keiner Töne werth, nicht einmal der Weingartner'schen. (Man kennt es besser componirt.) Gegen diese Musik war das Ständchen von Haydn selbst in der Parodie, zu welcher die Bearbeitung für Gesang durch die Viardot-Garcia am Schlusse wird, eine Wohthat zu nennen, noch mehr die charakteristische Einfachheit eines altenglischen Liedes, auch die Musik von Chaminade auf das Gedicht „Tu me dirais" von Rosemonde Gérard und „Aime-moi" in demselben etwas taumlig voluptuösen Stil von Bemberg ist noch natürlich gegen das neudeutsche allermodernste Raffinement. Aber das sang der Künstler nicht mehr ohne selbst von dem Taumel angesteckt zu sein, hier gerade entscheidet ein Weniges. Das sicherste Zeichen, daß er nicht mehr derselbe ist, war, daß ein rhythmisch sonst so exacter Künstler im Gefühl des Mangels an Herrschaft über seine Mittel das Tempo zu treiben, manche Phrase zu schleudern genöthigt war, und dadurch gelegentlich rhythmisch unruhig wurde, und den Begleiter ausgleiten machte. Der Beifall des Publikums war mehrfach bei effectreichen Stücken sehr lebhaft, manchmal äußerte er sich auch unentschlossen, wie zweifelnd — aber nur ganz indiscutable Leistungen auswärtiger Künstler haben das Recht, den Einfluß auszuüben, den die lokale Musikpflege von ihrem Können erleidet; diese hat ihretwegen mit tausend Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit dem Gelde, das das Publikum hier aufwandte, konnte man nahezu ein Symphonie-Concert mit einem guten Solisten veranstalten.

Dr. C. Fuchs.

Fällen die Mahnung durch den Steuererheber rechtzeitig und in vorgeschriebener Form erfolgt ist. Ob aber das Gesetz dem Wahlvorsteher das Recht giebt, in öffentlicher Wahlversammlung bekannt zu geben, daß einzelne, namhaft gemachte, zur Wahl erschienene Wähler ihre Steuern nicht bezahlt haben, müssen wir bezweifeln. Wenn der Wahlvorsteher es für angemessen erachtete, von der angeführten Bestimmung Gebrauch zu machen, hätte er dazu wohl andere Wege finden können als den gewählten, durch welchen die betreffenden Wähler sich verletzt und gekränkt fühlen müssen; er hätte entweder die Betheiligten vor dem Wahltermin auf die Bestimmung aufmerksam machen, oder ihre Stimme annehmen und sie demnächst für ungiltig erklären können, zumal er selbst in dem Augenblick gar nicht wissen konnte, ob nicht inzwischen die Steuerreste bezahlt worden waren. Jedenfalls war es nicht nöthig, die bezeichneten Wähler aufzurufen und ihnen sodann zu eröffnen, daß sie wegen verabsäumter Steuerzahlung zur Wahl nicht zugelassen werden könnten. Uebrigens haben einige der betreffenden Wähler während der Wahlhandlung die Zahlung geleistet und demnächst noch ihr Wahlrecht thatsächlich ausgeübt.

Verloosungen.

Petersburg, 14. März. Gewinnziehung **der russischen Prämienanleihe** von 1866: 200000 Rubel Ser. 2260 Nr. 34. 75000 Rubel Ser. 886 Nr. 6. 40000 Rubel Ser. 189 18 Nr. 40. 25000 Rubel Ser. 7876 Nr. 21. Je 10000 Rubel Ser. 6096 Nr. 33, Ser. 11851 Nr. 20, Ser. 8560 Nr. 27. Je 8000 Rubel Ser. 9648 Nr. 29, Ser. 12957 Nr. 32, Ser. 8373 Nr. 38, Ser. 12598 Nr. 1. Ser. 17433 Nr. 31. Je 5000 Rubel Ser. 370 Nr. 39, Ser. 13256 Nr. 13, Ser. 1253 Nr. 18, Ser. 7305 Nr. 10, Ser. 12005 Nr. 23, Ser. 15202 Nr. 43, Ser. 15354 Nr. 17, Ser. 4561 Nr. 1. Je 1000 Rubel Ser. 18901 Nr. 11, Ser. 19185 Nr. 50, Ser. 9738 Nr. 45, Ser. 15330 Nr. 48, Ser. 13619 Nr. 12, Ser. 14526 Nr. 47, Ser. 4261 Nr. 4, Ser. 14337 Nr. 23, Ser. 16044 Nr. 12, Ser. 542 Nr. 31, Ser. 13714 Nr. 35, Ser. 3033 Nr. 10, Ser. 15355 Nr. 49, Ser. 5663 Nr. 32, Ser. 18139 Nr. 47, Ser. 3746 Nr. 42, Ser. 9229 Nr. 7, Ser. 15388 Nr. 5, Ser. 11858 Nr. 23, Ser. 5291 Nr. 11.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 15. März. Inländisch 81 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 14 Roggen, 15 Weizen. Ausländisch 12 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 4 Gerste, 2 Lupinen, 3 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. März. Getreidemarkt. **Weizen loco** behpt., holsteinischer loco 185 bis 196. — Roggen behpt., mecklenb. loco 140 bis 148, russischer loco ruhig, 112. — Mais 98. — Hafer behpt. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 51,50. — Spiritus fest, per März 21,75, per März-April 21,25, per April-Mai 21, per Mai-Juni 20,75. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum schwach, Standard white loco 5,15 Br. — Schön.

Wien, 14. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,87 Gd., 11,88 Br., do. per Mai-Juni 11,41 Gd., 11,43 Br. — Roggen per Frühjahr 8,75 Gd., 8,76 Br. — Mais per Mai-Juni 5,63 Gd., 5,64 Br. — Hafer per Frühjahr 6,81 Gd., 6,83 Br.

Wien, 14. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,35, do. Silberr. 102,25, do. Goldr. 122,90, do. Kronenr. 102,60, ungar. Goldr. 121,60, do. Kronen-Anleihe 99,50, österr. 60 Loose 144,00, türk. Loose 57,40, Länderbank 217,00, österr. Creditb. 362,00, Unionsbank 300,00, ungarische Creditbank 379,50, Wiener Bankverein 270,00, Böhmische Nordbahn 257,00, Buschtierader 568, Elbethalbahn 259,50, Ferd. Nordbahn 3440, österreichische Staatsbahn 339,50, Lemberg-Czernowitz 302,00, Lombarden 78,00, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 152,25, Tabak-Act. 131,00, Amsterdam 99,60, Deutsche Plätze 58,78, Lond. Wechsel 120,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,78, russ. Banknoten 1,27¾, bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 280,00, Tramway 496,00.

Pest, 14. März. Productenmarkt. Weizen loco unveränd., per Frühjahr 11,97 Gd., 11,99 Br., per September 9,06 Gd., 9,07 Br. Roggen per Frühjahr 8,46 Gd., 8,48 Br. Hafer per Frühjahr 6,42 Gd., 6,44 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,37 Br. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 14. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, do. per März 234. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine wenig verändert, per März 135, per Mai 129, per Oktbr. 122. — Rüböl loco 28, do. per Mai 26, do. per Herbst 23¾.

Antwerpen, 14. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste behpt.

Paris, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,90, per April 28,60, per Mai-Juni 28,30, per Mai-Aug. 27,55. — Roggen ruhig, per März 17,70, per Mai-August 17,00. — Mehl matt, per März 62,20, per April 61,50, per Mai-Juni 60,70, per Mai-August 59,35. — Rüböl ruhig, per März 52,75, per April 53,00, per Mai-August 54,00, per Sept.-Dezbr. 54,25. — Spiritus fest, per März 45,25, per April 45,00, per Mai-August 44,50, per Sept.-Dezbr. 40,25. — Wetter: Schön.

Paris, 14. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,80, 5% ital. Rente 92,90, 3% Portug. R. 19,20, 4% Russen 89 103,50, 4% Russen 94 68,07 excl., 3% Russen 96 96,00, 4% span. äußere Anl. 53, convert. Türken 21,17, Türken-Loose 106,50, türk. Tabak 283, Meridionalbahn 670,00, österreichische Staatsbahn 727, Banque de Paris 895, Banque Ottomane 544,00, Credit Lyonn. 847, Debeers 678, Lagl. Estat. 77,50, Rio Tinto-Actien 696, Robinson-Actien 199,00, Suezkan.-Actien 3430, Privatdiscont 1⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122 9/16, Wechsel auf Italien 5⅜, Wechsel London kurz 25,30½, Cheques auf London 25,32½, Cheq. a. Madr. kurz 353,00, Cheques a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 40,00.

London, 14. März. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 111 13/16, 3% Reichsanleihe 96¾, 5% argent. Goldanleihe 88¾, 4½% äußere Argentin. 67, 6% fund. argent. Anleihe 87½, brasilianische 89er Anleihe 55½, 5% Chinesen 100½, 3½% Aegypter 104¼, 4% unif. Aegypter 107½, griechische 81. Anleihe 38½, do. 87. Monopol-Anleihe 41, 4% Griechen 1889 33, 3½% Rupees 63½, italienische 5% Rente 91¾, 6% consol. Mexikaner 98, Neue 93. Mexikaner 96, 4% 89er Russen 2. Serie 103¼, 4% Spanier 52½, conv. Türken 20⅞, 4¼% Trib.-Anleihe 109¼, 4% ungarische Goldrente 102, Ottomanbank 11⅝, Anaconda 4⅞, de Beers neue 26⅝, Incand. neue 0,74, Rio Tinto neue 27½, Lombarden 7½, Canada-Pacific 82¾, Central-Pacific 11⅝, Chicago Milwaukee 90¾, Denver Rio Pref. 44¾, Louisville und Nashville 49½, Newy. Ontario 14¾, Norf. West Pref. neue 45, North. Pac. 60⅜, Union Pacific 25½, Platzdiscont 3¼, Silber 25 3/16.

London, 14. März. An der — Küste Weizenladung angeboten. — Wetter: Naßkalt.

London, 14. März. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27753, Gerste 28339, Hafer 95159 Qrts.

Weizen matter, fremder ½ sh. niedriger als vorige Woche, Gerste fest, Hafer und Mais stetig, Mehl träge, ½ sh. niedriger als letzte Woche. Angekommene Weizenladungen ruhig aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber stetig, Gerste fest, runder Mais sich befestigend.

London, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig. Englischer und fremder Weizen ¼—½ sh. niedriger als vorige Woche, Mehl träge, runder Mais fest, gemischter amerikanischer Mais ruhig aber stetig, Gerste fest, Hafer ruhig. Schwimmender runder Mais fest.

Newyork, 14. März. Wechsel auf London i. G. 4,80¾, Rother Weizen loco 1,06⅛, per März 1,04⅛, per Mai 0,90⅛, per Juli 0,89¼, Nachbörse unverändert. — Mehl loco 4,00. — Mais per Mai 35. — Zucker 3⅝.

Newyork, 14. März. Visible Supply an Weizen 32415000 Bushels.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 5. März bis 12. März 1898.

Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Kiel 15 Pf. per rheinl. Cubikfuß fichtene Mauerlatten und Planchettes, Kappeln 15 Pf. per rheinl. Cubikfuß fichtene Mauerlatten, Halte 14 M per Last englisch fichtene Mauerlatten, Hull 9 s. 6 d. per Load eichene Plancons, Wislechtown 9 s. per Load Fichten, Wislechtown 11 s. per Load eichene Plancons, Rochefort 23½ Francs + 15% per Last Fichten, Inverneß 8 s. 9 d. per Load Fichten.

Für Dampfer: Getreide: Stettin 4 M per 1000 Kilogr., Rotterdam 6 M per 1000 Kilogr., London 1 s. 9 d. per Quarter, Zucker: London 5 s. 3 d. bis 5 s. 6 d. per Ton, Holz: Kjöge und Aarhus 10 Pf. per engl. Cubikfuß kieferne Schwellen, Boston 7 s. Load fichtene Balken.

Der Börsen-Vorstand.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 15. März.

Bullen 31 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 M, 3. gering genährte Bullen 23—24 M. Ochsen 38 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 28—30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 26 M, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 24—25 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 37 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 24—25 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—23 M, 5. gering genährte Kühe u. Kalben 18—19 M. Kälber 183 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 M, 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 33—34 M, 3. geringe Saugkälber 28—30 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 120 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 21—22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. Schweine 768 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 M, 2. fleischige Schweine 42—43 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen u. Eber 40—41 M, 4. ausländische Schweine — M. — Ziegen —. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. März. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 754 Gr. 190 M, 735 Gr. 185 M, 737 Gr. 188,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738—744 Gr. 134 M, 702—726 Gr. 133,50 M, 723 Gr. 133 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 106 M bez., kleine russ. 101, 102, 103, 104 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch hochfein 132, 143 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Käfern 140, von Sonnabend 130 M bez., weiße russ. 113 M, nordruss. 120 M, Taubenbes. 120 M bez., grüne russ. 103 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. große 130 M, nicht trocken mit Anfuhr 121 M, kleine abfallend 105 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünn russ. 77,25, 79 M, mittel russ. 80,50 M, grob russ. 82,50 M bez. — **Kleesaat** roth russ. gering 20, 25 M, fein 37,50 M per 50 Kilogr. bez., weiß russ. 34 M per 50 Kgr. bez.

Kaffee.

Hamburg, 14. März. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 28,25, per Mai 28,75, per Sept. 29,50, per Dez. 30,00.

Amsterdam, 14. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 14. März. Kaffee. Good average Santos per März 35,00, per Mai 35,25, per Septbr. 36,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 14. März. Kornzucker excl. 88% Rendem. 10,00—10,20. Nachproducte excl. 75% Rend. 7,25—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,17½ bez., 9,20 Br., per April 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per Mai 9,27½ Gd., 9,30 Br., per Juni 9,32½ Gd., 9,37½ Br., per Okt.-Dezbr. 9,35 Gd., 9,37½ Br. Ruhig.

Hamburg, 14. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,15, per April 9,17½, per Mai 9,25, per Juli 9,40, per Aug. 9,47½, per Okt. 9,30. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 14. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox 28¾ Pf., Armour shield 28¾ Pf., Cudahy 29½ Pf., Choice Grocery 29½ Pf., White label 29¾ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 29 Pf.

Spiritus.

Berlin, 14. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 61,90 M bez. (+ 20 Pf.).

Loco ohne Faß (70er) 42,30 M bez. (+ 30 Pf.).

Zugeführt waren 8500 Liter 50er.

„ „ 60000 „ 70er.

Stettin, 14. März. Spiritus loco 41,50 M bez.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 12. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 23,00—23,50 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 23,00—23,50 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 19,00—21,00 M, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 13,10 M, gelber Syrup 25,75—26,00 M, Capillair-Syrup 26,00—26,50 M, do. für Export 27,00—27,50 M, Kartoffelzucker gelb 26,00—26,50 M, do. Capillair 27,00—27,50 M, Rum-Couleur 37,00—37,50 M, Bier-Couleur 36,00—36,50 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 29,00—29,50 M, do. secunda 26,00—27,50 M, Weizenstärke (kleinstückige) 36,00—38,00 M, do. (großstück.) 40,00—41,00 M, Hallesche und Schlesische 43,00—44,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 36—38 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kilogr.)

Petroleum.

Bremen, 14. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 14. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝ bez. u. Br., per März 15⅝ Br., per April-Mai 15⅝ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 14. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 31½ Pf.

Liverpool, 14. März. Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Amerikaner 1/32, Indier 1/16 niedriger. Middl. amerik. Lieferungen: Stetig. März-April 3 18/64 Verkäuferpreis, April-Mai 3 18/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 18/64—3 19/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 18/64—3 19/64 Käuferpreis, Juli-August 3 19/64 Verkäuferpreis, August-September 3 19/64 do., September-Oktober 3 18/64—3 19/64 Käuferpreis, Okt.-Novbr. 3 18/64—3 19/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 18/64 bis 3 19/64 do., Dezbr.-Januar 3 18/64—3 19/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 14. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 2½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 5 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. März. Wind: O.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter.

Gesegelt: Johannes, Sievers, Memel, Ballast.

15. März. Wind: SW.

Angekommen: Martha (SD.), Arends, Gent, Roheisen und Phosphat. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Einlager Kanalliste vom 14. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: D. „Frisch", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — 2 Kähne mit Ziegeln.

Thorner Weichsel-Rapport v. 14. März.

Wasserstand: 1,26 Meter.

Wetter: schön. — Wind: Südwest.

Stromab:

Capitän Ulrich, 1 Güterdampfer, Riefflin, Thorn, Königsberg, Stückgüter.

Schiffer Gasierowski, 1 Kahn, Thorn, Bromberg, leer.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Pr. Stargard: 28. April, Ossieck, Grundbuchblatt 8, Steinmetz K. Schacht'sche Eheleute, 0,1245 Hectar, 150 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Tiegenhof: 30. April, Neuteich, Grundbuchblatt 96 und 355, Hotelbesitzer A. Liedtke, 0,0984 Hectar, 1340 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Graudenz: 22. April, Gubin, Grundbuchblatt 5, Eigenthümer Ant. Krajenski'sche Eheleute, 0,8420 Hectar, 6,42 Mk. Grundsteuerreinertrag, 36 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schlochau: 14. April, Lepczyn, Grundbuchblatt 1, Besitzer Herm. Reddieß'sche Eheleute, 101,9010 Hectar, 170,55 Mk. Grundsteuerreinertrag, 279 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Strasburg (Westpr.): 27. April, daselbst, Grundbuchblatt 308, Masurenstr., Bäckermeister Aug. Czarski'sche Eheleute, 2100 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Thorn: 19. April, Mlewo, Kreis Briesen, Grundbuchblatt 144, Arbeiter Joh. Wroblewski, 14,9561 Hectar, 219,63 Mk. Grundsteuerreinertrag, 210 Mk. Nutzungswerth, „Rentengut".

Amtsgericht Thorn: 29. März, Schönwalde, Grundbuchblatt 178, Andr. Klußczynki, 0,1250 Hectar, 0,75 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Zempelburg, 15. April, daselbst, Grundbuchblatt 455 u. 827, Besitzer Joh. Jarski'sche Eheleute, 22,4503 Hectar, 158,01 Mk. Grundsteuerreinertrag, 100 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Zempelburg: 22. April, Witkowo, Grundbuchblatt 3, Besitzer Felix Gorny, 18,0130 Hectar, 131,10 Mk. Grundsteuerreinertrag, 75 Mk. Nutzungswerth.

Berliner Fondsbörse vom 14. März.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste aber ruhige Haltung für heimische solide Anlagen auf; Reichsanleihen und Consols zumeist behauptet; dreiprocentige Reichsanleihe etwas abgeschwächt. Fremde Fonds ziemlich behauptet; Italiener weiter nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas abgeschwächt, österreichische Bahnen wenig verändert, italienische nachgebend. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich etwas abgeschwächt und ruhig, später befestigt. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig; Montanwerthe zum Theil fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	103,80
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,75
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	101,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,80
Posensche Rentenbriefe	4	—
Preußische do.	4	104,00
do. do.	3½	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,70
do. Papier-Rente	4⅕	102,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	101,10
do. Eisenb.-Anleihe	4½	101,60
do. Gold-Rente	4	103,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	104,10
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	93,60
do. neue, steuerfr.	4	93,30
do. am. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,10
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	89,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4% Rente	4	94,60
Rum. amortis. 1894	4	94,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D	1	21,95
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	61,90
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	36,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	97,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar.)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig.	4	85,50
Argentinische Anleihe	fr.	78,75
Buenos Ayres Provinz	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,20
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	99,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	—
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.-	4	100,20
do. IV. Ser. unk. v. 1903	4	101,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neugar.	4	—
III., IV Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,30
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3½	98,60
do. 1894 unk. v. 1900	3½	98,70
do. Comml.-Obl.	3½	98,60
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVII.	4	101,10
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,30
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,10
P. Hyp. A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	99,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	81,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	80,00
do. do. (100)	4	78,50
do. unkündb. b. 1905	3½	77,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	3½	102,50
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	163,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	125,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	134,00
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,00
Lübecker 50 Thlr.-L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	14,30
Neuschatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	185,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	345,75
do. Loose von 1860	4	149,00
do. do. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	130,60
Raab Graz 100 T.-Loose	—	—
Raab-Graz do. neue	—	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	284,50
do. do. von 1866	5	—
Ungarische Loose	—	280,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	114,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St-A.	3⅔	84,10
do. do. St.-Pr.	5	120,75
Königsberg-Cranz	7	158,90
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	93,20
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	82,20
Galizier	5	107,10
Gotthardbahn	6,8	148,75
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,75
Mittelmeer-Eisenbahn	5	95,10
†Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionbahn	3½	—
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,30
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,50
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,80
†Kasch.-Oderb. Gld.-Pr.	4	102,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,00
do. ult.	—	—
do. Elbethal ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	79,50
† do. 5% Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,00
Anatol. Bahnen	5	96,60
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	102,70
†Kursk-Kiew	4	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	102,50
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
†Rjäsan-Kozlow	4	102,60
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,00
do. Gen. Lien.	3	59,30
do. Pac. Vorz.	1	58,00
Oreg. Nav. neue Bonds	4	92,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	117,25	6
Berliner Kassen-Verein	138,30	6½
Berliner Handelsges.	171,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-B.	120,00	—
Bresl. Discontobank	122,75	6½
Danziger Privatbank	139,50	7¼
Darmstädter Bank	158,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	206,40	10
do. Effecten u. W.	126,60	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,50	7
do. Reichsbank	160,40	7½
do. Hypoth.-Bank	120,60	6
Disconto-Command.	204,25	10
Dresdner Bank	165,70	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,30	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,00	8
Hannöversche Bank	133,50	5,8
Königsb. Vereins-Bank	114,60	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	7⅔
Magdbg. Privat-Bank	110,80	5
Meininger Hypoth.-B.	136,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,80	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	153,90	7
Posener Provinz.-Bank	115,80	4¼
Preuß. Boden-Credit	141,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	150,60	7½
Schlesischer Bankverein	143,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	103,50	8
do. Prioritäts-Act.	104,90	6
Neufeldt Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	207,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	469,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	121,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	103,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	281,00	15
Hamb. Amer. Packetf.	115,60	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior	52,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,10	7½
Königs- u. Laurahütte	183,40	10
Stolberg, Zink	72,50	2
do. St.-Pr.	142,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	176,50	8
Hibernia	190,25	9½

Wechsel-Cours vom 14. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,40
do.	2 Mon.	3	168,70
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,325
Paris	8 Tg.	2	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,00
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,25
do.	3 Mon.	5½	214,55
Warschau	8 Tg.	6	216,30

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,44
20-Francs-St.	16,265
Imperials per 500 Gr.	16,68
Dollars	4,20
Englische Banknoten	20,485
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,10
Russische Banknoten	217,00

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während des Zeitraums vom April bis ultimo Juli 1898, im ungefähren Betrage von 50 000 Kilogr., haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 23. März cr., Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1—3 — anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 8. März 1898. (3911

Commission für die städtischen Kranken-Anstalten.
v. Rozynski.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Klempner- und Töpferarbeiten, sowie die Lieferung der gehobelten kiefernen Fußboden** für den Umbau des Hauses Hundegasse 10 soll öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **17. März, Vormittags 9½ Uhr,** in das städtische Baubureau, Rathhaus, einzureichen, woselbst die Verdingungsanschläge sowie Bedingungen einzusehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren zu erhalten sind. (4028

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Fegen und Reinigen der Schornsteine in sämmtlichen **Gemeindegebäuden** der Stadt, ausschließlich der Vorstädte wird **vom 1. April 1898 bis 31. März 1901** in zwei Loosen hiermit zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Verzeichnisse der in den einzelnen Loosen befindlichen Gemeindegebäude liegen im Sekretariat unseres Bau-Bureaus zur Einsicht aus, können daselbst auch gegen Zahlung der Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift:

„Angebot auf Loos . . . der ausgebotenen Schornsteinreinigung"

versehen, bis **zum 4. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Stadt-Bau-Bureau auf dem Rathhause** einzureichen.

Jeder Bieter hat die Bedingungen durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Danzig, den 11. März 1898. (4170

Der Magistrat.

Verpachtung.

Im Auftr. v. Frau Rgtsbes. **Eben** auf **Bauditten** b. Maldeuten habe ich zur Verpacht. der ihr gehör. Güter **Gr. u. Kl. Rüppersewalde** im Kreise Mohrungen Ostpr. auf 18 aufeinanderfolg. Jahre vom 1. Juli 1898 ab, einen Termin auf **Montag, d. 2. Mai cr., im Gasthause zu Maldeuten,** 10 Uhr Vorm., anberaumt.

a) **Gr. Rüppersw.** hat ca. 1350 Mrg. Acker, 178 Mrg. Wiesen, 200 Mrg. Roßgärt. u. Weiden (Seeränder), 6 Mrg. Hoflag. und Baustell., zus. ca. 1734 Mrg. b) **Kl. Rüppersw.** hat ca. 514 Mrg. Acker, 44 Mrg. Wiesen, 20 Mrg. Roßgärt. und Weiden, 5 Mrg. Hoflag. und Baustellen, zus. ca. 583 Mrg.

Beide Güter sind, soweit nothw., drainirt, Gebäude baulich in gutem Zustande, theils massiv. — **Gr. Rüppersw.** hat mild. warm. Boden, zum Rübenbau, wie auch zum ausgedehnt. Kartoffelbau geeignet, besitzt überall Mergel und gr. Wies. Kalklager. — **Kl. Rüppersw.** hat nur schweren Weiz.-Boden. Die Güter liegen 4, 5, resp. 6 Klm. v. d. Bahnst. Maldeuten, Grünhagen u. Pollwitten entfernt. Durch **Gr. Rüppersw.** führt Chaussee zu 2 Bahnhöfen, hat Wasserverladestelle a. Oberländ. Kanal, v. letzterem begrenzt. **Kl. Rüppersw.** erhält Privatanschl.-Geleis an Staatsbahn Miswalde—Maldeuten. Projectirte Kleinbahnlinie soll beide Güter berühren.

Pachtbewerber werd. zu benannt. Termin hierdurch ergebenst eingeladen und müssen außer Qualificat. als tüchtige Landwirthe den Besitz eines eig. disp. Vermögens nachweisen u. zwar bei a von 40—45 000 ℳ, bei b) von 12—15 000 ℳ. Die Güter werden auf Wunsch zus. oder einzeln verpachtet. — Pachtbed., Vermess.-Regist., Gutskarte können jederzeit bei mir eingeseh. werd., auch wird Pachtcontract geg. Erst. der Copial. abschriftl. verabfolgt. — Wegen Besicht. der Güter, die jederzeit gestattet ist, wolle man sich an die Gutsverwaltung Baudittien bei Maldeuten wenden.

Saalfeld Ostpr., den 15. März 1898. (1413

Deegen, Rechtsanwalt und Notar.

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Die Commanditisten der Chemischen Fabrik **Petschow Davidsohn** werden zu der in Danzig im Sitzungszimmer der Kaufmannschaft, Langenmarkt Nr. 45, 1 Tr. hoch

Freitag, den 25. März 1898, Nachmittags 4 Uhr,

stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsraths.
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1897 und Decharge der persönlich haftenden Gesellschafter.
3. Wahl dreier Mitglieder des Aufsichtsraths.

Die Inhaber von Stamm-Aktien sind durch die Eintragung in das Aktienbuch zur Theilnahme an der Generalversammlung legitimirt.

Inhaber von Prioritäts-Aktien, welche an derselben theilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Coupons und Talons bis zum 24. März cr. auf dem Bureau unserer Gesellschaft, Hundegasse 37, zu deponiren. Der dagegen auszustellende Depotschein gilt als Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung. Am 26. März werden die deponirten Aktien gegen den Depotschein wieder zurückgegeben.

Danzig, den 11. März 1898. (4097

Der Aufsichtsrath.
Berger. Helm.

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).

Export-Dampfmühle ersten Ranges.

Gegründet 1866.

Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)

für Bäckereien und **für Haushaltungen.**

Für Haushaltungen Specialität:

Säckchen à 10 kg und à 5 kg in **Original-Packung** und mit **Original-Plomben** garantirt echt!

Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13a.
Aloys Kirchner, Brodbänkeng. 42.
Carl Köhn, Vorstädt. Graben 46.
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Wilh. Machwitz, Langfuhr 66.
Wilh. Machwitz, Danzig, Hl. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Aug. Mahler, Thornscher Weg.
Otto Pegel, Weidengasse 34a.
J. Schumann Ww., Krämergasse 9.
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12.
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10.

in Langfuhr
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstrasse.

in Neufahrwasser
S. Tomaschewski, Olivaer Str. 82.

in Zoppot
A. Fast, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:

Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Vertreter gesucht

für den Verkauf an Bäcker, Mehlhändler und Colonialwaaren-Geschäfte an allen Plätzen. (517







Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

„Der Zeitgeist" Feuillet. Montagsbeilage — **„ULK"** Illustr. Witzblatt — **Deutsche Lesehalle** Belletrist. Sonntagsblatt

Technische Rundschau Organ für Industrie, Hygiene und angewandte Naturwissenschaften | **Mittheilungen üb. Landwirthschaft Gartenbau und Hauswirthschaft**

Im Roman-Feuilleton gelangen zum Abdruck der neueste modern-realistisch geschriebene Roman des viel und gern gelesenen Schriftstellers

Hermann Heiberg: „Vieles um Eine"

dem sich die fesselnde Erzählung von **Dora Duncker: „Der Ritter vom hohen C"** anschließen wird. — Die hochinteress. Reiseberichte des bekannt. kühnen Forschungsreisenden

Eugen Wolf über China und Japan

werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer besond. Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen d. nächstfolg. Tages den Abonnenten zugehen.

Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T." kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.", namentl. in gebildeten u. besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Allen Abonnenten des „Berliner Tageblatts"

wird Anfangs April eine neue

Grosse Karte von Ostasien

China (mit Spezialkarte von Kiautschau) — **Korea — Japan**

gratis geliefert.

Die Karte hat das stattliche Format von 88 cm Höhe und 71 cm Breite, ist in 6 Farben hergestellt und enthält alle bis in die neueste Zeit stattgefundenen Veränderungen in dem für die deutschen Interessen so überaus wichtigen Erdtheil.

Aufruf

zur

Gründung einer Deutschen Heilstätte

für minder bemittelte Lungenkranke

in Davos.

In mehr als siebzig deutschen Städten haben sich Ortsausschüsse gebildet zum Zweck der Errichtung einer deutschen Heilstätte in Davos; die Provinz Westpreußen war allein bisher nicht vertreten.

Es handelt sich darum, in dem bestbewährten Hochgebirgskurort für Lungenkranke eine Heilanstalt zu gründen, die für den Tagespreis von ungefähr 3 Mark auch den minder bemittelten Kranken aus allen Ständen (der Geistlichen und Lehrer, der Künstler, Aerzte, Beamten, der Techniker, Kaufleute, Angestellten u. s. w.) einen längeren Kuraufenthalt möglich macht. An seinen Segnungen haben gerade aus den mittleren Ständen zahlreiche Leidende bisher nicht theilhaben können, weil die Kosten für sie unerschwinglich waren.

Die Unterzeichneten wenden sich an ihre Mitbürger in Danzig und der Provinz, insbesondere diejenigen, welche die Erfolge von Davos an sich oder in ihrer Familie erfahren haben, mit der Bitte, das für weiteste Kreise wohlthätige Unternehmen durch einen ehemaligen Geldbeitrag zu unterstützen. Zur Annahme von Beiträgen ist das Bankhaus **Baum u. Liepmann,** Danzig, Langenmarkt 18, ferner die Herren Sanitätsrath Dr. **Freymuth**-Danzig und Gymnasialdirektor Dr. **Kretschmann**-Danzig bereit, die auch auf Wunsch nähere Auskunft ertheilen. (4150

Dr. Baltzer-Marienwerder. Delbrück. Ebel-Graudenz. Elditt-Elbing.
Dr. Freymuth. v. Goßler. Joh. Ick. Kretschmann. v. Schäwen.
C. Schaepe-Zoppot. Studti-Oliva. George Wendt.

Vermischtes.

Schweres

Lungenleiden

geheilt. Ich litt im Jahre 1892 an

Lungenbluten,

welches sich stets verschlimmerte und im Januar 1895 in solchem Maße auftrat, daß ich manches Mal in 10 Minuten bis 2 Liter Blut verlor, auch zu gleicher Zeit beispiellose Schmerzen hatte und sich auch fleischähnliche Stücke lösten und ausgeworfen wurden. Die rechte Schulter war gänzlich gelähmt. Trotz 8 Wochen langem Krankenlager und völliger Schonung konnte verschiedenfache ärztliche Hilfe keine Heilung herbeiführen, die Blutung kam immer sehr stark wieder. Da wendete ich mich im September genannten Jahres an Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 54a, welcher, wie ich erfahren hatte, schon viele glückliche Kuren ausgeführt hat. Die Kurmethode des genannten Herrn war bei mir von so günstiger Wirkung, daß ich in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig hergestellt wurde und bis heute trotz der Anstrengung, die mein Beruf mit sich bringt, keinen Rückfall in das frühere Leiden zu verzeichnen habe. Auch ahnt nach meinem Aussehen Niemand, daß ich je so krank gewesen bin.

Hermann Martin in Würchwitz bei Klopschen, Kreis Glogau.

Bescheinigt und mit dem Ortsstempel versehen in Würchwitz.

Gemeindevorstand Scheibel.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenz-Preisen. Preis-Katalog gratis u. franco.

Käse.

Einen größeren Posten Tilsiter Fettkäse (etwas weich), feinste vorjährige Graswaare, per ℔ 60 ₰, empfiehlt (4156

M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Atelier
künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Geldverkehr.

Suche zur absolut sicheren Stelle auf meine Grundstücke Danzig Rechtstadt (4173

Mk. 26 000

zu 4½ %.

Adressen unter Nr. C. 89 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Deutsche Warte

Erscheint täglich, auch Montags.

Jährlich über 1000 Illustrationen.

Ueber **70 000** *Abonnenten in etwa 5600 Postorten.*

Bezugspreis vierteljährlich:
Grosse Ausgabe 2,50 Mk.
Allgemeine „ 2,— „
Kleine „ 1,— „
bei allen Postanstalten.

4000 ℳ werden zur 2. sichern Stelle a. ein neuerb. Grundstück hinter Kassenq. z. 1. Apr. gesucht. Gefl. Offerten unter **C. 84** in der Expedition dies. Zeitung.

Vom Selbstdarleiher werden auf ein Werdergrundstück

18 000 Mk. zur ersten Stelle

gesucht. Gefl. Adr. unter **C. 72** an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

9000 Mark

auf ein hiesiges Grundstück zur 1. Stelle sofort gesucht.
Adr. nimmt die Zoppoter Ztg. u. **C. 73** entg. Agent. ausgeschl.

Von einem jüngeren Kaufmann werden (6853

800 Mark

gegen schnelle Abzahlung und hohe Zinsen gesucht.
Offerten werden unter **C. 92** an die Expd. dieser Ztg. erbeten.

24 000 Mark

1. Stelle zu 4 % Zinsen auf ein städtisches Grundstück mit über 5000 ℳ Miethsertrag pro anno gesucht. (9838
Offerten von Selbstdarleihern unter **C. 81** an d. Exp. dies. Ztg.

5500 und 6000 Mk.

od. zusammen 11 500 ℳ sind zum 5. April d. Js. auch zur 2. sich. Stelle auf Hypothek zu vergeben. Agenten verbeten. (4186
Offerten unt. **C. 78** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

Im Mittelpunkt der Stadt ist ein gutgehendes

Mittel-Restaurant

zu haben. (6858
Umsatz ca. 10 000 Mark.
Reflectanten bel. Adr. u. **C. 93** an die Exped. dieser Ztg. einzur.

Bauplatz,

1550 Quadrat-Meter groß, in der Stadt, zu verkaufen. (4140
Näheres Langgarten 42.

Zoppot.

Herrschaftliche Villa mit großem Garten, in vorzüglicher Lage zu verkaufen. (4161
Offerten unter **C. 86** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Zoppot.

Gutgeh. Pensionat in sehr günst. Lage, mit gr. Garten zu verkauf. Off. unt. **C. 85** a. d. Exp. d. Zeitg.

Ein gut erhaltener ein- und zweispänniger (6854

Tafelwagen

ist zu verkaufen
Große Mühlengasse 18/19.

Zwei gut singende (6859

Harzer Canarienhähne

sind verkäuflich 1. Damm Nr. 2.

2 Schaufenster u. 1 Thüre,

complet, gut erhalten, für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe erbittet **M. Herrmann, Zoppot.**

Stellen-Angebote.

Gesucht

gut empfohlener cautionsfähiger

Einkassirer u. Stadtreisender

sowie

zwei Reisende für Außerhalb.

Singer Co. Act. Ges.

(frühere Firma **G. Neidlinger**), **Danzig, Wollwebergasse 15.**

Tücht. Handlungsgehilfen

jeder Branche empf. p. 1. April cr. **M. Glatzhöfer,** 1. Damm 11. Größte Auswahl. Beste Referenz.

Putzarbeiterin

zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht.

Adolph Schott.

Zum 1. April cr. wird für ein kaufmännisches Comtoir ein

Lehrling

aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unter **C. 91** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrling

für ein größeres Speditions-, Commissions- u. Agentur-Geschäft gesucht. (4169
Meldung. unter **C. 90** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Lehrlings-Stelle

per 1. April a. c. zu besetzen bei (6847

Wenzel & Mühle,
Droguen-Handlung en gros.

Ein Laufbursche aus ordentlicher Familie wird für ein bess. Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Off. u. C. 77 a. d. Expd. d. Ztg.

Für Berlin u. Prov. Schleswig suche Knechte, Jungen, Mädchen (h. Lohn), Reise frei. 1. Damm 11.

Pension.

Pensionäre,

mos., finden zum 1. April cr. Aufnahme. Beaufsichtigung der Schularbeiten, Sprachen, Musik.
Offerten unter **C. 87** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Damen finden auf beliebige Zeit Pension bei der von d. Königl. Regierung concess. Hebamme Frau **Ludewski,** Königsberg i. Pr., Oberhaberberg Nr. 26. (4188

Miethgesuche.

Ladenlokal

gesucht.

Zur Errichtung einer Filiale sucht eine auswärtige Firma ein ihr passendes Lokal in prima Lage, welches gegen Herbst zu beziehen ist. Offerten mit Angabe der Größe, des Miethpreises und der Lage unter **K. P. 1366** an **Rudolf Mosse, Köln.** (4157

Zum 1. Oktober cr. wird eine Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, in guter Stadtgegend, zu miethen gesuch. Adressen unter **C. 88** an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Weidengasse 14/15

ist die 1. Etage, best. a. 4 Zimm. u. reichlichem Zubehör, neu ren., von gleich od. später zu vermieth.

Langfuhr.

In der Villa **Johannisthal und Hermannshöferweg-Ecke,** schönste Lage, sind zwei hochcomfortabel eingerichtete Wohnungen von 6 resp. 7 Zimmern nebst allem Zubehör, eleg. decorirt, per 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst. (6852

Herrschaftl. Wohnung

ganz neu renovirt, 5 gr. Zimmer, Mädchenst., Keller, Boden 2c. ist Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse p. 1. April cr. umständehalber billig zu verm.
Besichtigung 12—1 Uhr Mittags. Näheres das. im Cigarrengeschäft od. Kohlenmarkt 27.

Petershagen an d. Promenade Nr. 36, 2 Tr., ist eine Wohn. v. 4 Zim., Küche, Entree, Mädchenst. z. 1. April zu vermiethen. Das Näh. in der Polizeikasse zu erfahr.

Gr. Allee 2, 10 Zimmer, **Ferd. Rzekonski, Gr. Allee.**

Langfuhr am Markt

ein Laden

zu vermiethen. Näheres bei **M. Baden, Hauptstraße Nr. 26.**

Langgasse 67,

1. Etage, ist eine **herrschaftl. Wohnung** von 3 geräum. Zimm., Küche, Mädchenstube, Boden u. Keller zum 1. Oktober 1898 zu vermiethen. Besichtig.: Montag, Mittwoch, Freitag von 11—1 U. Mittags. Näh. daselbst 3 Trepp.
F. Putthammer.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist in renov. Hause, Jopengasse 22, 3 Treppen, für ℳ 500 zu vermiethen.
Näheres daselbst. (4152

Langgasse 75, 3. Etage,

eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. (4168
Näheres **Gr. Wollwebergasse Nr. 6** im Laden.

Langgasse 21, Saaletage,

2 große, 1 kl. Zimmer, Küche etc. für ℳ 650 an ruhige Miether per 1. April 1898 zu vermieth. Näher. daselbst 4—5 Uhr Nachm.

Langgasse 1

ist die erste Etage zu vermiethen. Näheres im Laden.

Die herrschaftliche Wohnung,

vollständig neu renovirt, in der 2. Etage des Hauses **Heil. Geistgasse 115,** besteh. a. 5 Zimmern, Entr., Badeeinr. Küche, Mädchenst. u. reichl. Nebengelaß ist an ruh. Einwohner zu vermiethen.

Schäferei 12—14 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, je 4 Zimmer, Badeeinrichtung nebst Zubehör, vom 1. April cr. zu vermiethen. Näh. parterre rechts. (4057

Im neuerbauten Hause

Dominikswall

sind zum 1. April noch zu verm.: 2 Wohnungen à 5 Zimmer, Badestube u. Zubehör, 2 Wohnungen à 3 Zimmer u. Zubeh., 4. Etage, 1 gr. Laden eventl. theilbar.
Näheres Altstädt. Graben 109.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4 Wohnstuben, 1 Fremden- u. 1 Schrankzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Badestube, Boden, Keller und Waschküche ist Thornscher Weg 1 C u. D zu vermiethen.
Näh. Comtoir Steindamm 25.

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt, ist die 2. u. 3. Etage, passend zu Chambre garni-Vermiethung, im Ganzen od. geth. z. verm. Näh. im Laden. Bes. 11—1 u. 3—5.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.